

schalteten Bahnsteigarten zum Preise von 10 Pfg. für das Stück ausgegeben, die zum einmaligen Betreten des Bahnsteigs berechneten. — Der Austritt aus dem Bahnhofe ist nur gegen Abgabe des durchlochten Fahrausweises oder der durchlochten Bahnsteigkarte gestattet. Es ist deshalb von besonderer Wichtigkeit, den Ausweis aufzubewahren, da beim Fehlen eines solchen gegen den Betreffenden gemäß dem durch § 21 der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands gegebenen Bestimmungen verfahren werden muß. Mit der neuen Einrichtung wird hauptsächlich bezweckt, das Begehen der Wagentrümpfe durch die Schaffner während der Fahrt entbehrlieh zu machen und so den bedauerlichen Unfällen vorzubeugen, die dem Zugpersonal durch Abstürzen von den Trümpfen zustoßen.

— Die Reichspostverwaltung beabsichtigt im telephonischen Verkehr die Aufhebung der bestehenden Einrichtung, daß Einzelgespräche in einer größeren Stadt mit ihren angeschlossenen Nachbarn gegen die einmalige Zahlung einer Pauschsumme kostenlos erfolgen können.

— Der wegen Verleumdung des Finanzministers Miquel gerichtlich verfolgte Herr Ludwig Schwennhagen, der Gidesheiser des Abg. Althardt für die Beschuldigungen gegen die preussische Finanzverwaltung, ist aus Rumänien in Berlin wieder eingetroffen, angeblich, um den Untersuchungsrichter zu Moskau persönlich um die Wiederaufnahme des durch seine „Reise“ nach Rumänien unterbrochenen gerichtlichen Verfahrens zu ersuchen.

— Am 19. September findet vor dem Reichsgericht die Revisions-Verhandlung in dem sogenannten Judenflinten-Prozesse des Rektors A. D. Althardt statt.

— Der Kultusminister hat in einem Erlaß an ein Provinzial-Schulkollegium darauf aufmerksam gemacht, daß die Anrechnung der zur Erfüllung der aktiven Militär-Dienstpflicht verwandten Zeit für Kandidaten des höheren Schulamts bei der Aufnahme in die Anmeldebücher nur in Frage kommen kann, wenn dieser Dienstpflicht vor der wissenschaftlichen Prüfung genügt ist. Die Auffassung, daß auch nach der Ablegung der Prüfung abgeleistete militärische Dienstzeit angerechnet werden dürfe, trifft nicht zu.

— Dem zum 19. September einberufenen Kolonialrath sind bereits mehrere Vorlagen zugegangen. Sie betreffen in der Hauptsache handelsrechtliche Fragen in der Verwaltung von Kamerun und Deutsch-Südwest, die ein allgemeineres Interesse nicht beanspruchen.

— Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft wird in den Tagen des 16. bis 18. Oktober in Berlin zu ihrer Herbstversammlung zusammenzutreten.

— Der achttündige Arbeitstag ist nach dem Berichte des Berliner Magistrats bei den Arbeitern der städtischen Straßenreinigung durchgeführt. Diese beginnt nachts um 12 Uhr und ist bei einer halbstündigen Sperrpause in der Regel um 8 Uhr früh beendet. Die am Tage beschäftigten Arbeiter sind allerdings von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends beschäftigt, machen jedoch mehrere, zusammen drei Stunden betragende Ruhepausen. Die hiernach verbleibende neunstündige Arbeitszeit wird noch dadurch verkürzt, daß an den auf einen Sonn- oder Feiertag folgenden Arbeitstagen der am Tage vorher beschäftigt gewesene Arbeiter nur drei Stunden arbeitet, die dann für einen vollen Tag gerechnet werden. Das gäbe so im Durchschnitt, meint der Bericht, den achttündigen Arbeitstag.

England. Die streikenden Bergleute haben an verschiedenen Orten Versammlungen abgehalten, in denen jede Verbindung mit dem aufrührerischen Pöbel abgelehnet, zugleich aber die Anwesenheit des Militärs verurtheilt wurde. Im allgemeinen herrscht eine feste Entschlossenheit, der Lohnherabsetzung Widerstand zu leisten, und in den Fällen, wo Abstimmungen stattfanden, fiel die Entscheidung gegen Lohnminderung und Schiedsgericht aus. Die Bergleute in Nordost-Lancashire stimmten für Fortsetzung des Ausstandes, nur die Bergleute in Staffordshire haben die Arbeit wieder aufgenommen.

Die Spigen- und Wäschefabriken in Nottingham werden von dem Mangel an Kohlen hart betroffen; fünf große Fabriken sind geschlossen.

Der liberale Nationalverein in England hat ein Manifest erlassen, in welchem das Oberhaus heftig angegriffen wird, welches durch die Ablehnung der vom Unterhause angenommenen Home Rule Bill nur sich selbst vertrete. Das Manifest protestirt gegen die Annahme der Lords, die Auflösung des Unterhauses herbeizuführen zu wollen. Die Frage, das Oberhaus abzuschaffen oder umzugestalten, werde künftig einen wichtigen Platz in dem Programm der Liberalen einnehmen müssen.

Frankreich. Die Bergwerksgesellschaften des Pas-de-Calais haben beschlossen, den Forderungen ihrer Arbeiter zu widerstehen. Der Ausstand steht daher in diesem Revier mit Sicherheit bevor. Der Gewerksverband der Bergleute des Pas-de-Calais hat ein Rundschreiben an sämtliche Bergleute Frankreichs gesandt, um ihren Beistand in dem Kampfe anzurufen, der gegen das Kapital ausgefochten werden soll. Unter den Bergarbeitern des Loire-Beckens herrscht infolge dieses Appells eine dumpfe Gährung. Alle Syndikate organisiren eine große Versammlung für den kommenden Sonntag.

Der mutmaßliche Nachfolger des Generals Miriel als Chef des Generalstabs der Armee, der frühere Unterchef des Generalstabs, General Le Monton de Boisdeffre, ist kürzlich zum Führer einer Infanterie-Division ernannt worden. Er war einige Zeit lang Militär-Attaché in St. Petersburg und ist in dieser Stellung öfter vom Zaren ausgezeichnet worden. Auch wohnte er vor einigen Jahren dem Kaisermandöver in Deutschland bei, und bei dieser Gelegenheit hatte er mit dem Kaiser eine längere Unterredung über Alexander den Großen, worauf der Kaiser ihm seine Ansichten noch brieflich darlegte.

Italien. Die an der französischen Grenze stehenden Infanterieregimenter sollen jetzt mit dem neuen Gewehr ausgerüstet werden. Die Gewehrmaschinen sind aufgefördert worden, die Gewehre schnellstens anzufertigen.

Belgien. Von 24000 Bergarbeitern im Vorinage, welche zur Abstimmung über die Möglichkeit eines sofortigen Ausstandes aufgefordert waren, stimmten 12000 für den Ausstand. Die übrigen enthielten sich der Abstimmung.

Brasilien. Zweimal hat die ausländische Marine in den letzten Tagen versucht, bei Mithero, in der Nähe von Rio de Janeiro, zu landen und die Forts zu nehmen. Jedemal mußte sie sich jedoch nach großen Verlusten an Tödteten und Verwundeten unter einer unaufhörlichen Kanonade auf ihren Booten zurückziehen. Die Regierung befürchtet, daß nicht alle Forts ihr treu geblieben sind.

Süd-Afrika. Der Zulusönig So Bengula, nach dessen Tode und Golde die englische südafrikanische Gesellschaft schon lange listern aussieht, ist mit seinen Matabeleuten jetzt gegen die die Forts Gesellschaft vorgerückt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. September.

— Der Aufenthalt des Kaisers in Rominten wird dieses Mal nur 5 oder 6 Tage währen. Auch verspricht man sich von der diesjährigen Jagd nicht viele Erfolge, da die Brumzeit in den ersten Oktobertagen ziemlich für beendet gilt und die Hirsche sich schwer antommen lassen werden.

— Die Seewarte in Hamburg hat eine Sturmwarnung erlassen, da ein Gebiet niedrigen Luftdrucks über dem norwegischen Meere bei hohem Barometerstand über Centraluropa ein starkes Aufsteigen der südwestlichen Winde wahrscheinlich macht.

Die von dem Regierungspräsidenten zu Bromberg erlassene Polizeiverordnung vom 7. September v. Js., durch welche choleraverdächtige Eisenbahnpassagiere verboten ist, die Züge auf anderen Stationen, als den für die Uebergabe Erkrankter bestimmten zu verlassen, ist aufgehoben worden.

— Die für die Landwirtschaft des Ostens so wichtige Frage der Frachtermäßigung von künstlichen Düngemitteln, insbesondere von Kainit und Thomaspophosphat, wird in der nächsten Sitzung des Landw. Vereins Eichenkrantz, welche am Sonnabend Abend im „Goldenen Löwen“ stattfindet, besprochen werden, es ist deshalb eine recht rege Theilnahme der Landwirthe erwünscht. Wie uns mitgetheilt wird, soll übrigens auch ein Antrag wegen Frachtermäßigung jener Düngemittel auf die Tagesordnung der im November in Danzig tagenden Verwaltungsrathssitzung des westpreussischen landwirtschaftlichen Zentralvereins gesetzt werden.

— Zur Feststellung des Programms zum nächsten Provinzial-Sängerfest in Danzig sind an alle größeren Sängervereine Ost- und Westpreußens seitens des Ausschusses des Provinzial-Sängerbundes in Memel Aufforderungen ergangen, zum 16. d. Mts. je einen Deputirten nach Königsberg zu entsenden.

— Die schöne Monatszeit, die zwar manche harte Strapaze, aber auch viel freies, frohliches Leben bringt, ist beendet. Gestern Abend rückte mit klingendem Spiel ein Bataillon der 14er ein; der Weg wurde den Heimkehrenden an vielen Stellen durch bengalisches Licht erleuchtet, heute früh folgten die zwei anderen Bataillone des Regiments Graf Schwerin und bald darauf die beiden hier garnisirenden Bataillone des 141. Infanterie-Regiments. Besonders Interesse erregte die als schließende Unteroffiziere fahrenden „Rader“, welche trotz des stielweise holprigen Pflasters im Zuge einhervollten.

Im „goldenen Löwen“ fand gestern Abend ein Abschiedsessen zu Ehren der Reserve- und Landwehr-Offiziere statt, bei welchem in verschiedenen Toasten der Freude über das kameradschaftliche Zusammenleben von „Linie“, „Reserve“ und „Landwehr“ Ausdruck gegeben wurde.

— Der Vorstand des hiesigen freisinnigen Vereins hat gestern beschlossen, den Abgeordneten Eugen Richter, welcher an der Parteitagung der freisinnigen Volkspartei in Posen und Königsberg theilnehmen wird, zu einem Vortrage in Graudenz einzuladen.

— In der gestrigen Hauptversammlung des Gewerbevereins, welche unter dem Vorsitz des Herrn R. Schöffler stattfand, wurde für die Wahl in die Direktion des gewerblichen Centralvereins der Provinz Westpreußen der Buchdruckereiführer Jankowski vorgeschlagen. Zum Vertreter des Vereins in der in Königsberg am 16. d. Mts. stattfindenden Generalversammlung des Centralvereins wurde Herr Hallbauer gewählt. Herr J. wurde beauftragt, in der Generalversammlung mitzutheilen, daß der Verein im Jahre 1895 wieder eine Gewerbeausstellung in Graudenz zu veranstalten gedenkt, und dazu die Unterstützung des Centralvereins zu erbitten. Auf Antrag des Herrn Friedrich wurde endlich beschlossen, auf Kosten des Vereins 6 der tüchtigsten Schüler der Fortbildungsschule am nächsten Sonntag die Gewerbeausstellung in Königsberg zu lassen, um ihnen selbst, sowie ihren Vorkursen einen Ansporn zu eifrigem Weiterstreben zu geben. Die Auswahl der Schüler wurde Herrn Direktor Grotz überlassen. Zu den Kosten der Reise wurden 48 Mark aus der Vereinskasse bewilligt.

— Die Suaheli-Karawane, die jüngst in Dirschau und Danzig aufgetreten ist, hat gestern Nachmittag im Garten des „Tivoli“ die ersten Vorstellungen gegeben. In dieser Truppe machen wir die Bekanntschaft mit Bewohnern der Küste und der Inseln unseres ostafrikanischen Schutzgebietes. Von den Deutschen werden die meist großen, starken Männer viel als Träger auf den Expeditionen ins Innere des Ostafrikas verwandt, weniger als Soldaten, da sie an Tapferkeit den Sudaneseen und Zulus weit nachstehen. An der Küste treiben sie meist Handel und sind viel, da sie an Intelligenz der Arbeiterklasse, den Wamimas überlegen sind, von der Regierung des Sultans von Sansibar als Jumbes, eine Art Ortsvorsteher eingesetzt. Da der heutige Volksstamm der Suaheli aus der nahezu tausendjährigen Vermischung der eingewanderten Araber mit den eingeborenen Negern der großen Vantung-Familie, sowie durch das Jahrhundertlang fortgesetzte Einführen von Sklaven aus allen Theilen des Innern entstanden ist, kann von einer einheitlichen Körperbildung und von einer bestimmten Hautfarbe nicht die Rede sein. Man findet, auch bei den 17 Personen im Tivoli, die verschiedensten Schattierungen der Haut von dem schwarzen Eingeborenen bis zum hellen Araber. Ihre Sprache, das Suaheli, welches auch im Orientalischen Institut zu Berlin gelehrt wird, bildet das Hauptverständigungsmittel in Ostafrika. Die Tänze der Suaheli, Frenzen, Kampfs- und Siegestänze, aus denen zur Hauptsache die Vorstellungen im Tivoli bestehen, werden nach einem eintönigen Gesang, Händeklatschen und Trommel- und Saitenspiel im Vierton ausgeführt. Interessanter wohl noch als diese Aufführungen ist die Beobachtung unserer schwarzen Landsleute in den Pausen. Die Männer sitzen mit dem ruhigen Ernst der Mohammedaner meist zusammengekauert beim Glücksspiel mit kleinen Schindeln, erheben sich nur, um von der Gattin sich ein „Dittchen“ geben zu lassen, wenn das Spiel den Beutel geleert hat, oder um mit militärischem Gruß und einem nassen „danke“ für eine geschenkte Zigarre den Pflichten der Höflichkeit nachzukommen. Ihre geschwätzigen Weiber treiben sich während dessen im Publikum herum, tosestieren, händeln, werfen mit den Männern, radebrechen mit ihren weichen Gesichtsausdrücken und konstatiren mit besonderem Vergnügen an dem „Ring an ihrem Finger“, ob sie eine „Madamm“ oder ein „Fäulen“ vor sich haben.

— **Danzig, 13. September.** Ein eigenartiger Fall von Blutvergiftung hat sich hier ereignet. Die Tochter eines höheren Beamten zog sich durch Unvorsichtigkeit eine Verletzung der linken Hand mittelst eines Federmeßers zu. Zur Stillung des Blutes gebrauchte sie Eßig, verspürte jedoch nach kurzer Zeit große Schmerzen an der Wundstelle. Der Arzt stellte eine nicht ungefährliche Blutvergiftung fest, die offenbar nur durch den Gebrauch des Essigs eingetreten sein kann; die junge Dame befindet sich noch nicht außer Gefahr. — Als Abschluß der Saison findet am Sonntag in Seebad Westerplatte noch ein großes Vokal- und Instrumentalkonzert statt, an welchem sich die Liedertafel des kaufmännischen Vereins theilnehmen wird.

— **Danzig, 13. September.** (D. Z.) Wie schon mitgetheilt ist zwischen der hiesigen Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft und der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft der Verkauf der hiesigen Kraftwerke an die letztere Gesellschaft beabsichtigt. Die Einführung elektrischen Betriebes vereinbart worden; Bedingung ist, daß die Provinzial- und die städtische Verwaltung sich zu der Verlängerung der jetzt noch ungefähr 28

Jahre laufenden Konzession auf die Dauer von 40 Jahren vom Tage der Eröffnung des elektrischen Betriebes auf allen Linien bereit erklären, und zwar mit der Maßgabe, daß für die Zeit vom Ablauf der gegenwärtigen bis zum Ende der auf 40 Jahre verlängerten Konzession keine höhere Rente als 3 Proz. von der Brutto-Einnahme beansprucht wird und die Uebertragung der so geänderten Konzession auf die allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft zu Berlin erfolgt, welcher wiederum gestattet sein soll, nach Eröffnung des vollen elektrischen Betriebes das Unternehmen an eine andere Gesellschaft, als welche zunächst die allgemeine Vokal- und Straßenbahn-Gesellschaft zu Berlin in Aussicht genommen ist, abzutreten. Die elektrische Anlage soll dann mit oberirdischer Leitung nach dem System der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft erfolgen und auf allen Linien in dem Zeitraum von 18 Monaten — vom Tage des Einganges der letzten behördlichen Genehmigung gerechnet — betriebsfähig fertig gestellt werden. Die Kosten dieser Umwandlung werden sich auf 1 Million Mark belaufen.

— **Menafahrwasser, 13. September.** Der Verkehr besteht jetzt hier eigentlich nur in der Verladung von Holz. Die Anfuhr ist deshalb so groß, weil infolge des vorigen strengen Winters noch etwa 30000 russische Rundhölzer unverkauft waren, die jetzt allmählich herantommen. Ferner wird jetzt der Handel mit eichenen Schwellen, der früher fast ausschließlich über Schilling und Thörn der Bahn ins Inland ging, der billigen Transportverhältnisse wegen fast ausschließlich über Danzig und über See geleitet. Vor der Plehendorfer Schleuse lagern gegenwärtig 60 Traften, und ungefähr 150 Traften in diesem Jahre noch aus Rußland zu erwarten. Das Holz geht fast ausschließlich nach Rotterdam und Amsterdam und wird von dort im Auftrage der Regierung rheinaufwärts geschleppt. Bemerkenswerth ist, daß infolge der jetzt üblichen Deklaration nach Traften die Zusammensetzung derselben eine ganz andere geworden ist; enthielt früher eine solche etwa 3000 Hölzer, so kommt es vor, daß jetzt nicht weniger als 10000 Stück in einer einzigen Traft enthalten sind.

— **rr Aus der Danziger Niederung, 13. September.** Der Neunaugenfang hat wieder begonnen; der Preis ist, da der Fang noch sehr unergiebig ist, recht hoch. Das Schot wird mit 8 Mt. bezahlt.

— **Kulm, 13. September.** Unter dem Vorsteh des Delans v. Boblodi hat sich ein katholischer Kirchengesangsverein gebildet, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, besonders lateinische Messen einzuläuten. Bis jetzt sind 24 Damen und Herren der Vereinigung beigetreten. Die Leitung des Gesanges hat Herr Organist Berbe übernommen.

— **K Thorn, 13. September.** In der heutigen Stadverordnetenversammlung kam die Aufstellung automatischer Promenadenstühle in den Glacis und sonstigen städtischen Spazierwegen zur Verathung. Die Firma Theodor Wagner in Berlin hat sich bereit erklärt, automatische Stühle aufzustellen gegen eine Gebühr von 5 Pfg. für die jedesmalige Benützung. Die Firma wird die Gebühren 6 Jahre erheben, alsdann geben die Stühle in den Besitz der Stadt über. Durch die Aufstellung dieser Stühle wird einem wirthlichen Bedürfnis entsprochen. Jetzt sind die vorhandenen Sitzplätze von Kindernädchen u. s. w. besetzt, der Spaziergänger findet selten in den herrlichen Anlagen einen ungestörten Sitzplatz. Mit der Aufstellung der automatischen Stühle wird dies anders werden. Der zwischen dem Magistrat und Herrn Wagner vereinbarte Vertrag wurde genehmigt. — Die Lieferungen für das neu zu erbauende Kühlhaus auf dem städtischen Schlachthofe wurden den Herren Fritz und Ulmer bezw. Ulmer und Kann übertragen. Die Mauerarbeiten dem Herrn Maurermeister Plewe, die Zimmerarbeiten den Herren A. Ulmer und Kann. Die Lieferung der aufzuhängenden Säulen und Platten erhalten Herr Born und Schöke-Möller, die der eisernen Träger Herr Alexander Rittweger. Genehmigt wurde der Entwurf eines Ortsstatuts für das Wasserwerk der Stadt Thorn. Nach demselben dient das Werk zur Versorgung derjenigen Stadttheile mit Wasser, in welchen die Kanalisation eingeführt ist, sowie der Kulmer- und Fischerei-Vorstadt. Ausgeschlossen von der Verpflichtung zum Anschluß bleiben die Hauseigentümer, die bereits eine Wasserleitung eingerichtet haben, soweit nachgewiesen wird, daß das Wasser gesund ist. Zur Sprache brachte Herr Professor Heyerabend eine Aeußerung des verstorbenen Oberbürgermeisters Herrn v. Winter zu Danzig, welche dahin ging, man müsse das Wasser soviel wie möglich der ärmeren Bevölkerung zu Gute kommen lassen. Wassermesser dürften deshalb nicht angebracht werden. Die Herren Erster Bürgermeister Dr. Köhl und Stadtbaurath Schmidt erkannten die Zweckmäßigkeit dieser idealen Bestrebungen an, wiesen aber nach, daß Danzig und Stettin nachträglich mit großen Kosten Wassermesser haben anbringen müssen, um dem übermäßigen Verbrauch des Wassers eine Schranke zu ziehen. Einige Hausbesitzer haben neuerdings Anschlüsse an die bereits bestehenden Kanäle eingerichtet. Nach dem Ortsstatut sind sie gezwungen, sich an die städtische Kanalisation anzuschließen. Sie verlangen nun, daß ihnen die Auslagen an den früheren Anschluß erstattet werden. Der Antrag wurde abgelehnt, weil diese Anschlüsse ausschließlich auf Antrag der Hauseigentümer genehmigt sind. Eine Anfrage über die Rechnung des Artushofes beantwortet der Herr Stadtrath dahin, daß dieselbe fertiggestellt sei und der Versammlung nächsten Vorliege werde. Auf diese Rechnung ist man in der Bürgererschaft sehr gespannt. Berathen wurde auch über Etatsüberschreitungen, die im Jahre 1892/93 vorgekommen sind. Herr Bürgermeister Stadchowicz wies nach, daß die Ueberschreitungen nothwendig gewesen sind, und daß das genannte Rechnungsjahr glücklicher als geschlossen hat, als die letzten vergangenen 6 Jahre.

— **Thorn, 14. September.** Der kommandirende General des 17. Armee-Korps, Generalleutnant Penze, traf heute Nachmittag vom Mandvergelände hier ein.

— **P Gollub, 13. September.** Den eifrigen Bemühungen des Genarmen Winkelewski ist es gelungen, eine Diebesbande in Gollub abzufassen und den Hauptthäter mit der gestohlenen Sachen hierher in Verwahrung zu bringen. Unter den gestohlenen Sachen befanden sich ganze Fätschen von geschlachteten Gänsen, Schide mit Getreide und Mehl, Steinföhlen, verschiedene Kleidungsstücke, Garn u. a. m. Viele gestohlene Sachen sind noch nicht aufgefunden worden.

— **Marientwerder, 13. September.** Der heutige Tag war für die Schülerinnen unserer höheren Mädchen-Schule ein Freudentag, da die für Freitag voriger Woche in Aussicht genommenen, aber wegen der ungünstigen Witterung vertagten Sommer-Ausflüge zur Ausführung gelangten. Die Damen des Lehrerinnen-Seminars und die Schülerinnen der ersten Klasse statten unter der Führung des Herrn Direktor Diehl der Ordensstadt Marienburg einen Besuch ab. Die Schülerinnen der zweiten, dritten, vierten und fünften Klasse eilten mit dem Dampfboot der Forst von Rachehof zu, während die Schülerinnen der unteren Klassen einen Spaziergang nach dem Liebhofthalen Eichwäldchen machten.

— **Pr. Stargard, 13. September.** Heute feierte die Konferenz der Synodalvertreter für innere Mission unter dem Vorsitz des Provinzialsynodal-Vertreters Herrn Pfarrer Gebel aus Graudenz in der Aula des Gymnasiums statt. Daran schloß sich der Kongreß für innere Mission, welcher mit Gesang und Gebet eröffnet wurde. Herr Konfistorial-Präsident Meyer erstattete den Jahresbericht, aus dem hervorzuhellen ist, daß es dem Provinzialverein gelungen ist, einen besonderen Vereinsgeistlichen, Herrn Cremer in Danzig, anzustellen. Sodann wurde eine Aenderung der Statuten dahin beschlossen, daß die bisherige Zahl der Mitglieder von 2 auf 10 vermehrt wurde. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt und u. A. Herr Ober-Präsident v. Gollub neu gewählt. Es folgte ein längerer Vortrag des Herrn Superintendenten Braun aus Marienwerder über „Praktisches Christenthum“, das er lieber als angewandtes Christenthum bezeichnet sehen möchte, da die

Verchiedenes.

[Zum Cholera-stand] meldet der „Reichsanzeiger“: Den kaiserlichen Gesundheitsämtern sind seit dem 11. September sieben weitere Cholerafälle aus dem Rheingebiet gemeldet. Aus anderen Theilen des deutschen Reichs liegen Nachrichten über Cholerafälle nicht vor.

In England nimmt die Cholera zu. Neue Erkrankungsfälle werden aus Northham, Widdelton, Leicester und Abourne gemeldet.

Von dem Stand der Seuche in Rußland wird amtlich berichtet: Vom 8. bis 10. September sind in Petersburg 81 Erkrankungen und 31 Todesfälle vorgekommen, in Kronstadt vom 3. bis 9. September 2 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Moskau vom 4. bis 8. September 75 Erkrankungen und 35 Todesfälle. Vom 27. August bis 2. September sind in Wladimir 335 Personen erkrankt und 148 gestorben, in Wolhynien 228 erkrankt und 72 gestorben, in Woronesch 431 erkrankt und 186 gestorben, in Grodno 247 erkrankt und 70 gestorben, in Riew 789 erkrankt und 297 gestorben, in Minsk 329 erkrankt und 102 gestorben, in Mohilew 642 erkrankt und 224 gestorben, in Nishnynowgorod vom 13. August bis 9. September 1465 erkrankt und 728 gestorben und in Podosien vom 20. August bis zum 2. September 1722 erkrankt und 653 gestorben.

Im italienischen Piano de Greci haben die von der Behörde getroffenen Vorsichtsmaßnahmen die Unzufriedenheit der Bevölkerung erregt. Dienstag überfiel eine Anzahl Demonstranten deshalb das Rathhaus, zertrümmerte Einrichtungstücke und zerriß die Register. Schließlich schritt Militär ein, verjagte die Aufwiegler und besetzte das Rathhaus.

Robert Koch, der Bakterienentdecker, der sich von seiner ersten Frau hatte scheiden lassen, hat sich mit einem Fräulein Fernberg verheiratet.

Die Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte in Nürnberg hat an Stelle des Geheimrath Bergmann-Berlin den Geheimrath Riemann-München zum Vorsitzenden gewählt. Als nächster Versammlungsort wurde Wien bestimmt.

Der Kieler Fischhandel hat sich nach dem Jahresbericht der Handelskammer zu Kiel in den letzten fünf Jahren mehr als verdreifacht. Im Jahre 1888 wurden aus Kiel 906391 Kgr. Fische (davon auf der Eisenbahn 804260 Kgr.) verkauft, im Jahre 1892 dagegen 3050448 Kgr. (davon 2959050 Kgr. auf der Eisenbahn).

[Die Königin von Spanien als Lebensretterin.] Als die Königin Christine letzten Sonnabend auf dem Wege nach Aligarrada allein spazieren ging, gelangte sie an einen Eisenbahndamm, dessen Uebergang, weil ein Zug nahte, bereits gesperrt war. Auf dem Damm lag spielend ein kleines Mädchen, welches des heranbrausenden Zuges gar nicht achtete. Die Königin schlopfte rasch entschlossen unter dem Balken durch und riß das Kind von den Schienen. Im nächsten Augenblicke brauste bereits der Zug vorüber, der das Kind ohne die rettende That der Königin zweifellos germalmt hätte.

König Umberto von Italien ist ein ziemlich strenger „astemio“, d. h. er enthält sich fast aller geistigen Getränke. Als nun der König neulich in Bologna eine große Weinmischfabrik besuchte, und man ihm ein Glas des in Italien so allgemein beliebten Weintrankes kredenzte, da lehnte er lächelnd ab mit den Worten: „Ich bin dazu bestimmt, das Haupt einer hervorragenden Weise Wein produzierenden Nation zu sein und sollte für den Konsum unserer Weine eigentlich ein gutes Beispiel geben. Leider giebt's aber — ich scheue mich fast vor dem Gedanken — schließlich einen schlechteren Weintrinker in Italien als mich.“

Berunglückt sind bei den Manövern des Gardekorps mehrere Ulanen. Der eine stürzte bei einer Attacke und brach das Genick, ein zweiter, der gleichfalls stürzte, kam mit einem doppelten Bruch des linken Armes davon. Ein anderer Ulan, der vor einigen Tagen vom Hausboden seines Quartiers gestürzt war, ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen.

Wie der Leiter der wissenschaftlichen Ballonfahrten des Vereins zur Hebung der Luftschifffahrt, Premier-Lieutenant Groß in der „Zeitschrift für Luftschifffahrt und Physik der Atmosphäre“, mittheilt, hat der Kaiser, der durch Bewilligung von 50000 Mk. dieses Unternehmen ermöglicht hat, nach Zerstörung des Ballons „Humboldt“ zum Bau des neuen Ballons „Phoenix“ 32000 Mk. gewährt. Beim Bau dieses Ballons wurden selbstverständlich die mit dem „Humboldt“ gemachten Erfahrungen berücksichtigt. In welcher kritischen Lage man zu solchen Erfahrungen kommt, zeigt folgende Mittheilung des Premier-Lieutenants Groß: „Bei der zweiten Fahrt war der „Humboldt“ schon vor der Aufahrt vollständig vom Regen durchnäht, sein Netz und sämtliche Taue waren so in Folge dessen zusammengezogen und um mehrere Meter geschrumpft. Nachdem der Ballon in 2500 Meter Höhe die Wolken, aus denen fortgesetzt der Regen auf ihn herabschüttelte, durchbrochen hatte, blieb er andauernd im Sonnenschein und begann so schnell zu trocknen, daß wir allenthalben den Wasserdampf vom Ballon und seinem Zubehör abströmen sahen. Das Netz und das Tauwerk reckten sich wieder auf ihre ursprüngliche Länge. Aus über 6000 m Höhe schritten wir zur Landung, nachdem unser Ballon vorrathig bis auf fünf Kilos verbraucht war. Der Ballon fiel zunächst normal um 2—3000 m. Plötzlich hörten wir einen uns fremden Ton im Ballon, gleichzeitig begann er in schnellerem Tempo zu sinken, ich schüttelte sämtliche Ballast hinaus — umsonst —, der Ballon fiel immer schneller. Erschrocken blickte ich nach dem Ballon hinauf, der kaum noch halb gefüllt war, und bemerkte jetzt erst, daß die Leine des oberen Ventils erst sich geöffnet hatte, dann eingeklappt war und nunmehr offen stand, ohne daß ich es wieder schließen konnte. Wir befanden uns an der oberen Grenze der Wolken in noch 3000 m Höhe und hielten uns für verloren. Jedoch der schon zu zwei Dritteln entleerte Ballon bildete eine Art Fallschirm, so daß wir trotz des sehr heftigen Ausfalls auf die Erde mit einigen Schrammen im Kreuze und in der Brust davontamen. Dieses Vorkommniß, welches bei größerer Aufmerksamkeit eigentlich nicht hätte eintreten können — zu einer Entschuldigung kann ich nur anführen, daß ich in 6000 m Höhe einer Dymnastie nahe war und auch mit der Beobachtung und namentlich der Verpackung der Instrumente noch viel beschäftigt war — zeigte mir die Nothwendigkeit einer Vorrichtung, das Ventil wieder schließen zu lassen, nachdem es eingeklappt ist. Bei dem neuen Ventil ist denn auch eine entsprechende Vorrichtung getroffen.“

Dieser Tage ist die Thierbändigerin Ella Berg Tochter des Menageriebesizers Berg, in Hagenbeck's Menagerie auf der Weltausstellung ihrem gefährlichen Berufe zum Opfer gefallen. Der Glanzpunkt ihrer Leistungen bestand darin, daß sie sich in dem Käfig eines Prachteremplars eines bengalischen Königs-tigers mit diesem produzierte, obwohl dieser erst halbgezähmt war. In letzter Zeit erwies sich das Thier besonders furchig. Ella Maria Berg wollte trotzdem nicht darauf verzichten, sich in ihrer vollen Unerfahrenheit zu zeigen, und betrat den Käfig. Der Tiger zog sich Anfangs in eine Ecke des Käfigs zurück und beantwortete jedes Kommandowort seiner jungen Gebieterin mit häßlichen und gräßlichen Gebärden. Man behauptet, daß das Auge, der Blick des Thierbändigers es hauptsächlich sei, welche diesem die Macht über die wilden Bestien verleihe; Ella heftete ihren Blick streng und unwandelbar auf das ungeberdige, furchige Thier, da — einen Augenblick nur — wendete sie die Augen freundlich einem Bekannten unter den Zuschauern zu, und dieser Augenblick kostete ihr das Leben. Mit mächtiger Sage sprang der Tiger auf das unglückliche Mädchen los, schlug es zu Boden, krallte und verbiß sich wüthend in Brust und Lenden des Opfers, so daß das Blut desselben hoch aufspritzte. Zwar standen Thierwärter zu sofortiger Hilfe bereit, allein vergebens. Der Angriff war so blitzschnell erfolgt, die Tödtung des Mädchens so rasch vollzogen, daß man es nur mehr als Leiche unter dem todt-

Tiger, der mit einigen wohlgezielten Schüssen niedergestreckt war, hervorgehen konnte.

[Eine Sporterfindung.] Ein Deutscher, Emil Kerbs in Mailand, hat einen Apparat konstruirt, welcher auf den Rennbahnen für Radfahrer selbstthätig die Ankunft eines jeden Konkurrenten am Ziel genau verzeichnet. Es werden durch denselben für die Folge die Streitigkeiten vermieden, welche häufig dadurch entstehen, daß es den Preisrichtern absolut nicht möglich ist, die zuweilen sehr geringen Differenzen in der Distanz der einzelnen Radfahrer, welche manchmal in großen und dichtgedrängten Gruppen am Ziele anlangen, genau zu bestimmen. Der selbstthätige elektrische Registrierapparat Kerbs' giebt auf einem längs und quer linirten Papierstreifen ein vollständiges und genaues Bild der Gruppen der Radfahrer, wie sie im kritischen Moment am Ziele vorbeifahren. Der Platz eines jeden nach der Richtung hin ist genau ersichtlich, sowie die einzelnen Distanzen bis auf ein Hundertstel einer Sekunde. Italienische Blätter berichten sehr günstig über die Thätigkeit dieses neuen Apparates.

Büchertisch.

Gübner's geographisch-statistische Tabellen sind soeben in 42. Auflage (Ausgabe 1893) erschienen. Der jetzige Bearbeiter, Reg.-Rath Prof. F. v. Zurauf, einer der bedeutendsten Verfassstatistiker, hat wiederum die besten, zum großen Theile amtlichen Quellen benutzt. Die übersichtlich ausgearbeiteten Tabellen enthalten ein überaus reiches statistisches Material über Bevölkerung, Verfassung, Finanzen, Heerwesen, Flotte, Handel, Verkehrsweisen etc. etc. eines jeden Landes der Erde und haben sich bereits seit vielen Jahren als ein nützliches Handbüchlein bewährt. Preis der elegant gebundenen Buchausgabe 1.20 Mk., der Wandtafel-Ausgabe 60 Pfg. (Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M.)

Im Herbst.

Das Vöglein hat nur einen Lenz gesehn,
Da naht der Herbst und rauhe Lüfte wehn,
Und vor des Vögleins Seele tritt ein Bild
Von einem fernem blühenden Gefild.
Ein heimlich Sehnen ist in ihm erwacht,
Das lockt und lockt es mit geheimer Macht
Dem Süden zu, es ruht nicht bis es fand,
Denn es im Bild gesehn, den blühenden Strand.
Woher das Bild, das in der Brust ihm schief
Und vor die Seele tretend in ihr rief
Die Sehnsucht wach und mit ihr das Vertrauen,
Daß, was es nur geahnt, auch werde schau'n?
Das Bild muß mit ihm schon geboren sein,
Es grub der Seele als vererbt sich ein.
Ihm gleicht die Ahnung, die auch uns besetzt.
Nur daß zum Flug uns noch die Schwinge fehlt.

Julius Sturm.

Neuities (Z. 2.)

** Lanterburg, 14. September. Der Kaiser nahm mit den übrigen Fürstlichkeiten an dem Manöver-Gescheh westlich Mithern theil.

** Wilhelmshöhe, 14. September. Die Kaiserin ist Vormittags nach Stuttgart abgereist.

† Berlin, 14. September. Englische, italienische und österreichische halbamtliche Blätter legen den englischen Flottenbesuchen in Italien die Bedeutung eines Gegenschlages gegen den russischen Flottenbesuch bei.

* Prag, 14. September. Der Statthalter verbot das Erscheinen der vier jungtschechischen Wochenblätter, eines Anzahl politischer Zeitschriften, darunter des Hauptorgans der Jungtschechen „Narodni listy“. Humoristische sowie antisemitische Blätter müssen drei Stunden vor dem Erscheinen der Polizeidirektion ein Pflichtexemplar übersenden. Sämmtliche jungtschechische Bürgerklubs Prags und der Vororte sind geschlossen.

* London, 14. September. Den „Daily News“ wird aus Rio de Janeiro gemeldet: Sämmtliche ausländischen Schiffe sind angewiesen, außerhalb der Schußlinie der aufständischen Schiffe zu halten. Der Angriff auf die Forts hat um 9 Uhr begonnen. Das größte Fort befindet sich in den Händen der Aufständischen. Das Bombardement der Stadt wird um 11 Uhr beginnen. Sämmtliche Geschäfte schließen.

Danzig, 14. Septbr.	Getreidebörse. (Z. D. v. H. v. Wörtem.)	Wien, 14. Septbr.	Termin Sept.-Oktbr.
Weizen (p. 745 Gr. Du.)	Markt	Termin Sept.-Oktbr.	122,50
Gew.: abgeschwächt.		Transit	95,50
Umsatz: 200 T.		Regulirungspreis z.	
tnl. hochbunt. u. weiß	140-143	freien Verkehr	122
hellbunt	137	Getreide (660-700 Gr.)	132
Trans. hochb. u. weiß	128	„ (625-660 Gramm)	115
hellbunt	126	Hafer inländisch	145
Term. z. f. S. Sept.-Oktbr.	144	Erbsen	125
Transit	129,50	Transit	95
Regulirungspreis z.		Nüssen inländisch	214
freien Verkehr	141	Holunder inl. Rend. 88%	
Roggen (p. 714 Gr. Du.)		Geschäftslos.	
Gew.: niedriger.		Spiritus (loco pr. 10000	
inländischer	121-122	liter % kontingirt	55,25
russ.-poln. z. Trans.	95	nicht kontingirt	35,25

Königsberg, 14. September. Spiritusbericht. (Telegr. Dep.) von Portatus u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Rom-nissions-Gesellschaft) per 10000 liter % loco konting. Mk. 56,50 Brief, unfonting. Mk. 36,50 Brief.

Berlin, 14. September. Getreide- und Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Auerbach und Venas.) Weizen per Septbr.-Oktbr. Mk. 151,00, Mai 162,50. Roggen per Septbr.-Oktbr. Mk. 151,00, Mai 159,75. Hafer per Septbr.-Oktbr. Mk. 159,00, Mai 148,25. — Spiritus loco ohne Faß Mk. 85,90, mit Faß per September 83,80, per Septbr.-Oktbr. 83,70, per Mai 39,00, Tendenz: Markt.

Berlin, 13. September. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtl. Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen heute: 616 Rinder, 7872 Schweine (darunter 392 Bafonier und 106 Galizier, während außerdem 782 Bafonier und 334 Galizier schon Sonntag früh auf Grund früherer Abschlüsse angekommen und fortgeschickt worden waren), 1693 Kälber und 3595 Hammel. — Etwa 200 Rinder geringer Qualität wurden zu unveränderten Preisen (III 38 bis 44, IV 30—34 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht) in zögerndem Handel umgesetzt. — In Schweinen wichen die Preise für inländische Waare um gut 2 Mk. p. 100 Pfd., doch wurde geräumt. I. 56—57, II. 54—55, III. 50—53 Mk. pro 100 Pfd., Galizier 52—54 Mk. pro 100 Pfd.; alles mit 20% Tara. Bafonier ziemlich unverändert, 43—44 Mk. p. 100 Pfd., mit 50—55 Pfund Tara per Stck. — Der Kälberhandel verlief recht langsam zu reichenden Preisen. Der Markt wird kaum geräumt. I. 46—50, ausgesuchte Waare darüber; II. 41—45, III. 38—40 Pfd. pro Pfd. Fleischgewicht. — Der Hammelmarkt zeigte sehr flauere Tendenz und wurde bei Weitem nicht geräumt, die früheren Preise waren kaum zu erzielen. I. 42—45, beste Lämmer bis 54, II 30—40 Pfd. pr. Pfd. Fleischgewicht.

Berlin, 14. September. (Z. D.) Russische Rubel 212,40.

Gezehrung „praktisch“ öfters als gleichbedeutend mit „Andog-mäßig“ mißverstanden worden sei. Dann sprach Herr Verzeinsgeistlicher Gremer aus Danzig über „die Wohnungsnoth in ihren städtischen und sozialen Bedingungen und ihre Bekämpfung.“ Abhies sei nur zu schaffen durch Errichtung von Arbeiterhäusern und billigen und guten Mietshäusern, für die sich das wöchentliche Eingehen der Miete besonders empfehle. Die Staatshilfe könne nur ein-treuen durch Revision der vorhandenen und Schließung der un-brauchbaren Wohnungen; für Anlegung neuer Wohnungen könne der Staat nur dort sorgen, wo er selbst als Arbeitgeber austrete. Herr v. Gökler wies darauf hin, daß eine Grubenarbeiter-Schulfabrik Arbeiterhäuser errichte; die Verwaltung der Ols-bahn in Dirschau habe bereits Arbeiterhäuser; die Firma Schichau in Danzig habe für 2000 Arbeiter Wohnungen gebaut, die nicht leicht ihres Gleichen finden. Der hier geforderte Mietpreis von 8 bis 10 Mk. monatlich für eine aus mehreren Räumen bestehende Wohnung sei im Verhältnis viel geringer als der anderwärts für einzelne Stuben geforderte Mietzins. Die Abegg-Stiftung in Danzig habe 32 Wohnungen mit Anzählung und Verzinsung der angezahlten Summe gebaut und biete dem Mißionsverein sehr gute Gelegenheit zur Herabgabe von Darlehen, desgleichen der Spar- und Bauverein in Danzig, der Spar- und Bauverein der Bahnverwaltung in Dirschau, ebenso für die Papierfabrik in Wollan für Arbeiterwohnungen. Man solle nur ja nicht glauben, daß Westpreußen eine Wüste sei, wenn Medner sie auch für die ärmste Provinz des preussischen Staates halte. Man solle nichts neues erfinden wollen, was bereits da ist, aber zur Weiterarbeit müßten alle gleichmäßig Hand anlegen, und die Vertreter ver-zingelter Bestrebungen sollten besser mit einander Fühlung nehmen. Die Berichte der Gewerbetreibenden lieferten z. B. sehr schätzbare Material in dieser Hinsicht. Wenn alle gemeinsam nach demselben Ziele streben wollten, so ließe sich manches erreichen, das dem einzelnen unmöglich sei. Verhaghter Beifall lohnte den Worten des Redners. Nach einem von Herrn Superintendenten Dreger gesprochenen Schlußgebete wurde die Versammlung durch den Leiter derselben, Herrn Konsistorialpräsidenten Meyer, geschlossen. Um 2 Uhr versammelten sich die Mitglieder des Kongresses zu einem Mittagessen im Wollfischen Saale.

† Von der Thiene, 13. September. Die im Mai d. J. dem Marienburger Kreistage von den Interessenten aus Stalle, Thörichtshof und Wäldenfelde überreichte Petition, betreffend den Bau einer von Thörichtshof über Stalle nach Wäldenfelde führenden Chaussee, ist noch immer unbeantwortet geblieben, obgleich die Gemeinde Stalle nicht nur dem zum Bau notwendigen Boden unentgeltlich hergeben wollte, sondern sich auch noch zur Beilegerung von 5000 Mk. zu den Baukosten verpflichtet. Es ist allerseits anerkannt, daß diese Chaussee äußerst notwendig ist, da die Ort-schaften im Frühjahr und Herbst wegen des unpassbaren Weges häufig ganz von dem Verkehr abgeschnitten sind.

Königsberg, 12. September. Eine englische Firma hat den Hauptbestandtheil des Terrains der vor mehreren Jahren ein-gegangenen Wollankriegerei erworben, um darauf eine große Fabrik-anlage für Flach- und Hanfspinnerie und -Weberei zu errichten.

Zum Nachfolger des verstorbenen Direktors der hiesigen Taub-stummen-Anstalt ist der langjährige Hauptlehrer der genannten Anstalt, Herr Schaeffer, gewählt worden.

— Allenstein, 13. September. Der hiesige Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz veranstaltet in den Tagen vom 4.—7. November in Allenstein seine erste Ausstellung von Geflügel, Vögeln und Kanarienvögeln, verbunden mit einer Lotterie, zu welcher 4000 Lose à 50 Pfennig ausgegeben werden. Allen Geflügel-, Vogel- und Kanarienvogelzüchtern bietet sich Gelegenheit, ihr Material dort zur Ausstellung zu bringen.

* Von der Grenze, 13. September. Mit dem Ausnehmen der Kartoffeln hat man überall den Anfang gemacht. Die großen Güter sind aber in großer Sorge, da jetzt die alljährlich zuziehenden Scharen polnischer Arbeiter ausbleiben, die einheimischen Kräfte aber nicht ausreichen und dazu sehr theuer sind.

Bromberg, 13. September. In diesem Jahre läuft für die Herren Franke-Gondes und Böttner-Zablowitz die sechs-jährige Periode ab, für welche der erstere zum Direktor des Brom-berger Landschafts-Departements und der letztere zum Rath des Bromberger Landschaftskreises gewählt wurde. Zur Neuwahl ist auf den 4. Oktober im Sitzungssaale des Landschaftsgebäudes in Bromberg ein Kreistag anberaumt worden.

† Posen, 13. September. Der Wirtschaft's-Verband des Posener Lehrervereins, dem gegen 1200 Mitglieder aus allen Berufsständen angehören, erzielte im Vereinsjahre 1892/93 bisher 25295 Mk. Einnahme, wovon 24986 Mk. bis zur Verteilung unter die Mitglieder Anfang Dezember zinstragend angelegt sind. — Die Kartoffelernte hat auf den kleinen Weinbergen ihren Anfang genommen. Die Erträge fallen be-friedigend bis gut aus. Die Frucht ist gut ausgewachsen und haltbar. Die Preise fallen infolge der guten Ernteausichten und betragen für Speisekartoffeln 1.50—1.25 Mk. pro Ctr. — Die Preterrüben und Futterrüben zeigen meist große Wurzeln, doch haben letztere den Zuckergehalt normaler Jahre noch nicht erreicht.

Posen, 13. September. Der Magistrat hat beschlossen an den bisherigen Landeshauptmann, Reichsfinanzsekretär Grafen v. Poldowski-Wehner aus Anlaß seines Scheidens von hier ein Dankschreiben zu richten. In dem Schreiben wird auf das der Stadtgemeinde oft von ihm bewiesene Entgegenkommen hingewiesen, welches sich namentlich auf dem Gebiete des Wegebau's in dankenswerther Weise betätigt hat.

Posen, 13. September. Der dritte Kongreß der polnischen Juristen und Nationalökonomien berichtete u. A. gestern über die Frage des kleinen ländlichen Grundbesitzes, nachdem Dr. v. Kallstein ein Referat über die Entwicklung der Ansiedelung in den östlichen Provinzen des preussischen Staates und über die Rentengüter erstattet hatte. Fast alle Anwesenden waren mit den Ausführungen des Referenten, daß die Ansiedelung und die Parzellierung größerer Güter in Renten-liefer sehr zeitgemäß sei, einverstanden. Es wurde u. a. beschlossen, daß der Kongreß gewöhnlich alle 3 Jahre stattfinden, daß aber mit Rücksicht auf die nächstjährige Landes-Ausstellung in Posen eine ausnahmsweise zur Zeit dieser Ausstellung ein Kongreß der polnischen Juristen und Nationalökonomien abgehalten werden solle. Gestern Nachmittag fand beim Erz-bischof ein Festmahl statt, zu welchem 27 Mitglieder des Kongresses eingeladen waren. Abends fand im erzbischöflichen Palais eine Soiree statt, an welcher 150 Personen theilnahmen.

Aus dem Kreise Koschmin, 13. September. Das große deutsche und evangelische Dorf Guminiec feierte am Sonntag sein 150jähriges Bestehen durch Festgottesdienst, Umzug und ein Waldfest. 1709 war das polnische Dorf gleichen Namens durch die Pest entvölkert worden; da besiedelte es der polnische Grundherr 1743 mit Deutschen. Durch manche Bedrückung hindurch haben diese Leute ihre Volksart und ihren Glauben be-wahrt, bis „Großpolen“ an Preußen kam.

W Landberg a. N., 13. September. Eine interessante Aebung findet hier statt. Von militärischer Seite wird eine Choleraabrade mit vollständiger Einrichtung aufgeschlagen. Die Aebung hat den Zweck, die Mannschaften mit der schnellen Aufstellung eines solchen Gebäudes vertraut zu machen, damit im Ernstfalle in kürzester Zeit die Einrichtung erfolgen kann. — Ueber den Selbstmord der Joha Wark sei noch erwähnt, daß sie einen langen Brief an ihre Eltern geschrieben hat, in dem sie die Diebstähle eingestanden hat. Da sie ihren Angehörigen aber nicht die Schmach bereiten wollte, auf die Anklagebank zu kommen, wolle sie sich das Leben nehmen. Die Sachen möchten an die Geschwister vertheilt und ihrem Bräutigam in Berlin die Geschenke zurückgegeben werden. Sie war erst 18 Jahre alt und allgemein beliebt.

Krieger-Verein Graudenz.

Die Mitglieder, welche zur Sanitäts-Kolonie gehören, sowie diejenigen, welche bereit sind, derselben beizutreten, werden aufgefordert, sich zu einer Besprechung Sonntag, den 17. September, Nachmittags 6 Uhr, im Schützenhause hier selbst einzufinden. (609)
Der Vorsitzende.
J. S.: Pitsch.

Finger's Hotel, Draganj.

Sonnabend, den 16. d. Mts.:
Großes Bratfest.
Das Erscheinen zahlr. Gäste erwünscht u. ladet hierzu ergebenst ein.
Anfang 8 1/2 Uhr. Das Comité.

Drei Kronen.

Sonnabend, den 16. d. Mts.:
Tanzfränzchen.

10 Mt. Belohnung

Denjenigen, der mir denjenigen so nachweist, daß ich selbst gerichtlich belangt bin, welcher heute, Nachts 2 1/2 Uhr, den großen Unfug vor meinem Hause verübt hat. (1006)
J. Kallies, Bäckermeister.



Red Star Line

Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia
Auskunft erteilen;
Die Direktion in Antwerpen.

Gerste und Hedrich

Kauf (992) S. Leiser.

Grosser Ausverkauf

wegen Umzuges nach Markt Nr. 21, neben Schwannapothek.

Bertha Loeffler

berthel. Moses (7680)
Putz- und Mode-Magazin.

Beize und farbige Seifen

mit den neuesten Ornamenten, in guter Qualität, offeriert billigt die Seifenfabrik von Salo Bry in Thorn. (8268)

Wichtig

für Maschinenbesitzer:
Kameelhaar-Treibriemen,
Baumwoll-Treibriemen,
sowie Kernen-Treibriemen,
Maschinen-Oele,
Conditente-Maschinenfette,
Ganz- u. Gummi-Schläuche,
Armaturen, Schmierbüchsen,
Gummi- u. Asbest-Packungen,
Locomob.-Decken,
Dreschmaschinen-Decken,
Rapspläne,
Kieselguhr-Wärmeschutzmasse
empfehlen

Hodam & Ressler Danzig.

Wegen Beendigung des Baues
sollt abzugeben:

120 Muldenkipper
von 1 cbm Inhalt, 5 Kilometer
70 mm hohe Gleise
sowie eine Anzahl 1/2 cbm
Sowren mit Patentgleise.
Melbungen werden brieflich mit
Aufschrift Nr. 9125 durch die Ex-
pedition des Gefelligen erbeten.

Bettgestelle

(auch Kinder-)
Betten, Kupferkessel u. s. w.
zu verkaufen Getreidemarkt 25, II.

Große Neunaugen

empfehlen (1012)
Gustav Schulz.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz.

Wir versenden: (916)
**Material- u. Kolonialwaaren, trockene Gemüse
Mehl, Konserven, Delikatessen, Wein, Tabak
und Cigarren und verschiedene andere Artikel**
alles in bester, unverfälschter Qualität und zu den billigsten Preisen.

Wer die Güte unserer Waaren und die Billigkeit unserer Preise mit denen der Konkurrenz vergleicht, wird nicht zweifelhaft sein, daß er bei uns vorteilhaft kauft.
Darum wächst auch unser Umsatz von Jahr zu Jahr; er betrug sich im letzten Jahre auf 5 1/2 Millionen Mark. — Aus den angesehensten Kreisen ganz Deutschlands gehen uns Bestellungen zu: Offiziere, hohe und niedere Beamte, Geistliche und Lehrer, Rittergutsbesitzer, Kasinos, Krankenhäuser und andere Institute aller Art sind unsere steten Abnehmer.
Ausführliche Preislisten werden kostenfrei übersandt.
Zuschriften und Aufträge sind zu adressieren:

An den Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz
oder — wenn der Wohnort des Bestellers es vorteilhafter erscheinen läßt —
An die Verkaufsstelle des Görlitzer Waaren-Einkaufs-Vereins
zu Dresden oder zu Frankfurt a. d. Oder.



TIVOLI.

Heute Freitag, den 15.
September:

Lezte Vorstellung

der aus 17 Personen (7 Frauen, 7
Männern u. 3 Kindern) bestehenden

Suaheli-Carawane

von der Küste Ostafrikas.

Vorstellungen der Suahelis
von 4 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr
Abends stündlich.

CONCERT

von der Kapelle des Inf.-Regts.
Graf Schwerin.

Heute Freitag:

Grosses Afrikanisches Sommerfest.

Um 7 Uhr: Abbraten eines ganzen Hammels am Scheiterhaufen
und Verpeisen desselben nach afrikanischen Sitten u. Gebräuchen.

Entre 60 Pf., Kinder 25 Pf. — Vorverkauf a 50 Pf. in der Cigarren-
Handlung des Herrn Sommerfeld und in Giffow's Conditorei.

Ein Billet berechtigt für dieselbe Person für alle Vorstellungen an einem Tage.



Schützenhaus.

Vorläufige Anzeige. (1031)
Sonntag, den 17. ds. Mts.: Einmalige Auffahrt des
berühmten Akrobaten Herrn Bethermann mit seinem

Hiesen-Luftballon Mongolfiere.

Schnell-Dämpfer „Reform“

Paul Reuss Patent

der beste u. billigste Viehfutter-
Dämpfer der Gegenwart.

Wir nehmen jeden dieser
Dämpfer anstandslos zurück,
wenn derselbe nicht zufrieden-
stellende Arbeit leistet und
sich nicht als besser, als die
bisher bekannten Dämpfer
erweisen sollte.

Wenn wirklich daran gelegen ist,
den besten Viehfutter-Dämpfer
kennen zu lernen, sollte die Mühe
nicht scheuen, bei uns anzufragen.

Rüben gabeln

Rübenheber

Rübenmesser

offeriert in vorzüglichster Qualität billigt
Jacob Lewinsohn,
Eisenhandlung.

(9583)
1 Sopha und 1 Stuhl für bill.
a. vert. Barth, Schuhmacherstr. 13.

Ladenthür und Schaufenster

zu verkaufen. J. Seymann
(964) Schuhmacherstraße 10.

Damen-, Herren-, Kinder-

u. Erbslingswäsche

empfehlen in allen Preislagen (902)
H. Czwilinski.

Durch den Brand beschädigten, zu
Futterzwecken sich eignenden (1003)

Reis

habe in großen Partien sehr billig ab-
zugeben. Abholung muß jedoch sofort
geschehen können.

Rud. Burandt.

Spezialität: Drehrollen
für Hand- und Dampftrieb.
Nur von gedämpften Holzern. Werfen der
Bätter und Wurmfisch ausgeschlossen.

L. Zobel, Maschinenfabrik,
BROMBERG.



Flader'sche

Feuerlöschsprizen

in allen Größen mit Normalgewinde
liefern billigst

Hodam & Ressler

Danzig.



Dillgurken, Senfgurken

Schlenderblüthen = Honig
pro Bfd. 80 Pf.,
Weintrauben
pro Bfd. 40 Pf.,
Niederunger Käse
empfehlen (1028)
T. Geddert.

Rheinische

Tuch-Niederlage

in Aachen,
86 Friedrichstrasse 86
versendet direct an Private franco
durch ganz Deutschland

Cheviots und Kammgarne.

Grosse Auswahl. — Billigste Preise.
Muster auf Anfragen gratis.

Für 20 Pfennige

in Briefmarken erhalten Sie eine Ver-
suchsprobe Kurtzig & Segall's
Ersparnis-Kaffee. Dieses vorzügliche
Kaffeezubereitungs- und Verbesserungsmittel
versenden wir in 10-Pfund-
Packeten à Mk. 4.50 Pf. oder 5-Pfund-
Packeten à Mk. 2.50 Pf. franco jeder
Poststation. Anmerkungen schreiben aus
allen Theilen Deutschlands.
Kurtzig & Segall, Dampf-Kaffee-Fabrik,
fabrik, Inowrazlaw, Bez. Bromberg.
Reflektanten auf Niederlagen
wollen sich melden.

Dr. Herzog

Spezialarzt f. Augenkrankh.

Sprechstunden:
Vormittags von 8-10 Uhr,
Nachmittags von 4-6 Uhr.

Vermietungen u. Pensionsanzeigen.

Bekanntmachung.

Die bisher von dem Polizei-Inspektor
Herrn Wichmann innegehabte Dienst-
wohnung, Trinkestr. Nr. 11, bestehend
in 1 großen und 3 kleinen Stuben nebst
Küche, soll vom 1. Oktober cr. ver-
pachtet werden. (1018)

Reflektanten wollen sich beim Stadt-
kämmerer Ausk. holen.
Graudenz, den 14. Sept. 1893.

Der Magistrat.

Eine Wohnung von zwei Stuben
u. Küche a. findel. Familie z. verm.
Rebberstr. Nr. 10, am Stadtpark.

Eine Wohnung, an der Straße ge-
legen, bestehend aus 2 Stuben nebst
Küche, zu vermieten. Schloßberg 13.

Eine Wohnung von 3 Zimmern
und Zubehör zum 1. Oktober billig zu
vermieten Blumenstraße 2, 2 Treppen.

Kleine Wohnung Schloßberg 11.

Eine freundl. Wohnung, 2 Zimmer
und Zubehör, vom 1. Oktober zu verm.
Unterhornerstr. 15. (1026)

In meinem neubauten Hause,
Grabenstraße, sind noch 2 herrschaft-
liche Wohnungen, in der I. und II.
Etage belegen, von je 5 Zimmern,
Balkon, sowie sämtlichen Zubehör
vom 1. Oktober zu vermieten. (8126)

Gust. Ost. Laure, Graudenz.

Unterhornerstr. 27 i. v. 1. St. eleg.
möbl. Zimmer an einen oder zwei
Herren billig zu verm. Zu erfr. b. Fr.
Lehrer Schulz, Grün. Weg. Nr. 6, I.

Möbl. Zimm. z. verm. Langestr. 12, I.

Ein möbliertes Vorderzimmer u.
zwei Pferdeställe, zu 1 u. 5 Pferden,
zu vermieten Getreidemarkt 45. (9958)

Ein möbl. Zimmer z. verm., auf
Wunsch m. Verköstigung. Frau Klein,
Lindenstraße 9. (1032)

2-3 Schülerinnen a. gut. Hause,
welche die hiesigen höheren Schulen be-
suchen wollen, finden sorgfältige Pflege
u. Ueberwachung. Wo? zu erfr. in der
Exp. d. Gefell. u. Nr. 1022.

Ein Pferdestall mit Remise sofort
zu vermieten Getreidemarkt 12.

Wir empfehlen zur

Landwirtschaftl.

Buchführung:

In größ. Vogenformat (42/52 cm)
mit 2farbigem Druck:

1. Gelbjourn., 6 Bg. (in 1 B.
Ausg., 18 „) 3 Bk.

2. Speicheregister, 25 Bg. geb. 3 Mk.

3. Getreidemerkmal, 25 Bg. geb. 3 Mk.

4. Journal für Einnahme u. Aus-
gabe v. Getreide, 25 Bg. geb. 3 Mk.

5. Tagelöhner-Conto und Arbeits-
Verzeichnis, 30 Bg. geb. 3.50 Mk.

6. Arbeiterlohnconto, 25 Bg. geb. 3 Mk.

7. Deputatconto, 25 Bg. geb. 2.25 Mk.

8. Dungs-, Ansaaht- und Ernte-
Register, 25 Bg. geb. 3 Mk.

9. Tagebuch, 25 Bg. geb. 2.25 Mk.

10. Viehstands-Register, geb. 1.50 Mk.

In gewöhnl. Vogenform. (34/42 cm)
in schwarzem Druck:

eine von Herrn Dr. Funk, Direktor
der landwirtschaftl. Hochschule in
Poppo, eingerichtete Kollektion von
10 Büchern zur einfachen land-
wirtschaftl. Buchführung, nebst Er-
läuterung, für ein Gut von 2000 Mrg.
ausreichend, zum Preise von 10 Mark.

Ferner empfehlen wir:

Wochentabelle, gr. Ausg., 25 Bg. 2.50.

Monatsnachweise für Lohn und
Deputat, 25 Bg. 2 Mk.

Contracte mit Conto, 25 Stück 1.50 Mk.

Lohn- u. Deputat Conto, 2 Bg. 1 Mk.

Probobogen gratis und
postfrei.

Gustav Röhre's Buchdruckerei,
Graudenz.

Pianinos

zu Original-Fabrikpreisen
auch auf Abzahlung, empfiehlt

Oscar Kauffmann
(458) Pirzfortmagazin.

Eisenbahn-Fahrplan v. 1. Mai cr.
nach mitteleuropäischer Einheitszeit.

Abfahrt von Graudenz nach

Zablenowo 6.50 Bm. 5.47 Bm. 5.30 Bm. 8.41 Bm.

5.02 Bm. 12.24 Bm. 12.31 Bm. 2.50 Bm.

7.45 Ab. 4.05 Bm. 5.05 Bm. 8.10 Ab.

10.33 Ab. 10.31 Ab. 7.57 Ab. 11.30 Ab.

Ankunft in Graudenz von

Zablenowo 9.22 Bm. 8.31 Bm. 9.34 Bm. 9.30 Bm.

5.02 Bm. 12.24 Bm. 12.31 Bm. 2.50 Bm.

7.45 Ab. 4.05 Bm. 5.05 Bm. 8.10 Ab.

10.33 Ab. 10.31 Ab. 7.57 Ab. 11.30 Ab.

Ankunft in Graudenz von

Zablenowo 9.22 Bm. 8.31 Bm. 9.34 Bm. 9.30 Bm.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. September.

— Die Eisenbahn-Direktionen haben Fürsorge getroffen, daß bei Unglücksfällen noch vor Ankunft des Arztes durch die Eisenbahnbeamten die erste Hilfe geleistet werden kann. Die Bahnärzte haben die Zug- und Stationsbeamten mit Verbandsmitteln versehen, und alle zur ersten Hilfeleistung erforderlichen Gegenstände müssen in besondern Rettungskisten in jedem Eisenbahnzuge vorhanden sein.

— Zum Ankauf volljähriger Artillerie-Pferde finden am 3. Oktober in Dirschau, am 4. Oktober in Reuteich und am 5. und 6. Oktober in Marienburg Privatmärkte statt. Auf den Märkten können außer der bestimmten Lieferanten übertragene Anzahl von Pferden auch Pferde von Büchern und Besitzern direkt gestellt werden. Die Pferde müssen nicht unter fünf und nicht über acht Jahre alt und vollständig fehlerlos sein.

— Das 100 Kilometer-Distanzradfahren zwischen Schneidemühl und Posen ist auf den 24. September verlegt worden.

— Mittels königlichen Erlasses sind die im Kreise Breschen belegenden Landgemeinden Unia und Chwałowice zu einem Gemeindebezirk unter dem Namen „Walowiz“ und die in denselben Kreise belegenden Gemeinden Grobla und Wzemborz zu einem Gemeindebezirk unter dem Namen „Wembusz“ vereinigt worden.

— Der Marine-Ingenieur Köhn von Gasky, welcher im Auftrage der Marinebehörde vier Jahre in Übung bei Schichau die Kontrolle des Torpedobauwesens ausübte, ist zum 1. Oktober nach Danzig versetzt, um die bei der neuerbauten Korvette „Gefion“ erforderlichen Maschinenarbeiten zu leiten.

— Der Regierungs-Baumeister Schultze in Rathhaus ist zum Kreis-Bauinspektor ernannt.

— Die Stationsassistenten Hollenbach und Korschewski sind von Soldau nach Złowo, Derffschlag von Złowo und Alberti von Montowo nach Soldau und Preuß von Złowo nach Montowo versetzt.

— Aus dem Kreise Graudenz, 13. September. Einen bedauerlichen Unfall hat Herr M. in Starzewo erlitten. Er trat beim Fischen auf eine zerfallene Glasche, so daß der Fuß eine tiefe klopfende Wunde zeigt. Der Arzt mußte die Wunde zusammennähen. — Beim Runkelblätterschneiden auf einer alten Dandlade hat sich ein 13jähriges Mädchen ein Glied des linken Beinfingers vollständig abgeschnitten.

L. Neiden, 12. September. In Ermangelung anderer Futtermittel wird in der Umgegend das noch frische Kartoffelkraut gemäht und mit Stroh zu Häufeln verschnitten und dem Rindvieh verabreicht. Man hat wahrgenommen, daß dieses Futter auf die Milchergiebigkeit und den Fettgehalt der Milch recht günstig einwirkt. — Die Zuckerfabrik Melno beginnt ihren Betrieb am 19. d. Mts. Voraussichtlich wird die Kampagne nicht zu lange dauern, da die Erträge an Zuckerrüben hinter den anderen Jahren erheblich zurückbleiben. — Die Inlandsehung des Innern der Klosterkirche Neuhaldscheit nur langsam vorwärts. Obwohl in der Kirche die Maurerarbeiten noch stehen, fand am Sonntag der Ablass Maria-Geburt statt. Der Besuch war so stark, wie selten.

V. Aus der Kulmer Stadtniederung, 12. September. Dem Tischler H. aus Sabinsee wurde aus der Scheune des Besitzers, bei dem er arbeitete, sein sämtliches Handwerkszeug gestohlen. Der Verlust ist für den Mann um so schwerer, als es ihm nun unmöglich ist, seinen Beruf auszuüben.

V. Aus der Kulmer Stadtniederung, 13. September. Schon Anfangs dieser Woche ist mit der Herbstbestellung begonnen worden. Weizen wurde schon gesät und auf leichtem Boden auch schon Roggen. Der Rübsen ist recht schön ausgefallen. Leider verursachen die Saatkühe, welche trotz aller Vernichtungsversuche gegen sie wieder in großen Mengen zur Verrentung zurückgeführt sind, bedeutenden Schaden, indem sie das Saatfeld aus der Erde aufspülen. Da Schenken nichts nützen, muß man sie durch aufgestellte Wachen vertreiben lassen. — In den nächsten Tagen findet eine Versammlung des Deichamts in Anwesenheit des Wasserbauinspektors Herrn Schwelke auf dem Deiche am Zittopp-Ausfluß bei Schminsee statt. Es wird nochmals wegen der Anlage eines Kanals zur besseren Entwässerung der Eichwaldniederung durch den Zittopp verhandelt werden. Da der Kanal durch die Schönseer Gemeindegrenzen gehen würde und auch für die an den Deich grenzenden Besitzer genannter Dörfer schädlich wäre, wird von den Herren auf äußerster Gegen die Ausführung des Projektes opponiert werden.

P. Gollub, 11. September. Die großartigen Reparaturen an der hiesigen katholischen Kirche schreiten trotz der schlechten Witterung mächtig vorwärts. Nach ihrer Fertigstellung soll an der Kirche auch eine Uhr angebracht werden.

r. Aus dem Kreise Löbau, 12. September. Zu der gestrigen Grasverpachtung der 300 Morgen großen Wiesenfläche des ehemaligen Wägen-Sees hatte sich in Folge des Futtermangels eine große Zahl Pächter eingestellt. Daß daher der Preis der einzelnen Parzellen im Vergleich zu den Vorjahren hoch war, ist leicht erklärlich; es wurde für die Parzelle der 2-Flache Betrag gegen früher gezahlt. Die Käufer konnten kaum bis zur Hälfte befriedigt werden, denn der Vorwerkbesitzer hatte schon für seinen Bedarf eine große Fläche abmahnen lassen. Der Grund ist in diesem Jahre auf der abgelassenen Saatkfläche vorzüglich, so daß die Käufer trotz des hohen Preises mit ihrer Pachtung vollständig zufrieden sind.

Niesenburg, 13. September. (M. W. M.) Die Stadtverwaltung hat eine Beschlusse in ihrer letzten Sitzung die Beibehaltung der Gemeinde-Krankenversicherung und genehmigte die Schlichtungsordnung nebst Regulator und Gebührentarif. Die Uebernahme des Diakonissen-Krankenhauses von Seiten der Stadt wurde vorläufig abgelehnt, weil die von dem Vorstande des Frauenvereins, dem die Anstalt gehört, gestellten Bedingungen nicht annehmbar erschienen; Herr Bürgermeister Reimann wurde zur Fortsetzung der schwebenden Verhandlungen ermächtigt.

Melno, 12. September. Mit einem Stücken Aberbaubeit hatte sich das hiesige Schöffengericht in seiner letzten Sitzung zu beschäftigen. Als eines Tages die Witwe E. in Gogolewo von einem Besuch nach Hause zurückkehren wollte, trat ihr der Arbeiter Johann Sch. entgegen und versetzte ihr mit einem Weidenstock mehrere Hiebe über Rücken und Arm. Wegen Körperverletzung unter Anklage gestellt, erklärte er, er sei der E. vor einiger Zeit auf der Straße begegnet, ein kalter Schauer sei in demselben Augenblick über seinen Rücken gelaufen, und seitdem fühle er sich krank. Die Krankheit sei ihm zweifellos von der E. auferlegt worden, und um die letztere zu veranlassen, ihn von seinem Weiden wieder zu befreien, hätte er sich zu jener That hinreißen lassen. Der Gerichtshof nahm Rücksicht auf seinen Altersstand und verurteilte ihn nur zu 15 M. Geldstrafe.

Aus dem Kreise Schwiech, 13. September. In Niewieszyn kam dieser Tage beim Wasserholen ein Knecht mit dem Gefährt einer abschüssigen Stelle zu nahe. Der Knecht und ein Pferd ertranken.

Gruppe, 13. September. Heute fand auf dem Schießplatz ein Wettrennen der Offizierpferde des Fuß-Artillerie-Regiments

von Linger auf 2040 Meter statt. Es gingen 7 Pferde. Das Rennen nahm bei prächtigem Wetter einen sehr günstigen Verlauf. Der Adjutant des 1. Bataillons, Lieutenant W., legte mit sieben Pferdelängen. Der Sieger wurde durch einen Preis ausgezeichnet. Das Rennen erhielt durch ein Festmahl einen würdigen Schluß.

D. Schloppe, 12. September. Der hiesige bisherige christlich-sozialer Verein ist in der letzten Versammlung in einen deutsch-sozialen umgewandelt worden. Als solcher findet er bei der hiesigen Bevölkerung bedeutend mehr Anklang und hat infolge dessen auch eine namhafte Vermehrung der Mitgliederzahl erfahren. Herr Leuß aus Hannover, welcher am 27. d. Mts. in Thorn eine politische Rede halten wird, hat seinen Besuch auch hier in Aussicht gestellt. — Die Cholera, so schrecklich sie ist, hat jedenfalls eine Kulturaufgabe; denn ihr ist es zu danken, daß viele Orte mit trinkbarem Wasser versorgt wurden. Auch bei uns ist infolge der Choleraepidemie eine gründliche Reinigung der Brunnen vorgenommen worden, und in dem Stargarder Stadtteil wird nun ein neuer Brunnen gebaut. Das Wasser, welches der bisherige lieferte, hatte einen so widerlichen Geruch, daß es zum menschlichen Genuß völlig unbrauchbar war.

K. Schöner, 13. September. Um Civilpersonen die Einrichtung des Gewehrs zu zeigen, lud ein in der Nähe einquartierter Soldat den Lauf mit Plazpatronen und schloß ab; darauf löste er von einer Patrone das Holzgeschloß und steckte dafür das Geschloß einer scharfen Patrone hinein. Das Pulver der Plazpatrone hatte nicht die Kraft, das Geschloß hinauszutreiben, und das Gewehr zersprang in mehrere Theile. Dem Schützen wurde die linke Hand so schwer beschädigt, daß er nach Danzig ins Lazareth gebracht werden mußte. — Einen guten Verdienst haben die Fuhrleute durch das Heranfahren von Holz und Stroh, welches zu Wivatzweiden von hier weiter befördert werden soll. — Die hiesige Feldbäckerei ist gestern theilweise abgebrochen worden.

yz Elbing, 16. September. Die Lehrerinnen unserer Stadt sind kürzlich zu einem Verein zusammengetreten, um die eigenen Interessen wie auch die der Schule erfolgreicher vertreten zu können. Der Verein hält allmonatlich eine Versammlung ab.

— Den Werth von Dienstboten-Prämien scheint man immer mehr zu würdigen. Auch der Kreisrat des Landkreises Elbing wird sich in seiner nächsten Sitzung mit einer darauf bezüglichen Vorlage beschäftigen. Erwähnt sei, daß die hiesige Köber und Wollfische Cigarrenfabrik neben vielen wohlthätigen Einrichtungen das System der Dienstboten-Prämien für sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen eingeführt hat. Diese Einrichtung hat sich sehr gut bewährt.

Soldau, 13. September. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich auf dem Gutshofe zu Groditz ereignet. Der 19jährige Arbeiter Eibnewski gerieth in das Getriebe des Roggenwerks und wurde so schwer verletzt, daß er nach wenigen Minuten starb.

* Friedrichshof (Kreis Ostelburg), 13. September. Die Aufnahme-Prüfung in der hiesigen königlichen Präparanden-Anstalt, bei welcher von den Prüflingen die Kenntnisse eines guten Volksschülers verlangt werden, findet am 29. und 30. d. Mts. statt. Der Rufus ist zweijährig; doch können befähigte Schüler, welche die erforderlichen Kenntnisse nachweisen und ein Alter von wenigstens 16 Jahren besitzen, ausnahmsweise auch sofort in die erste Klasse aufgenommen werden. Die Unterführungen, welche den Schülern gewährt werden, sind so reichlich bemessen, daß auch ärmeren Jünglingen der Besuch der Anstalt ermöglicht ist.

St. Aus dem Kreise Bistaffien, 13. September. Mit Rücksicht auf die während der regnerischen Witterung fast gänzlich ruhenden Arbeiten an dem Neubau der Kirche zu Willuhnen wird das Gotteshaus erst zu Anfang des Jahres 1895 seiner Bestimmung übergeben werden können. Dasselbe verspricht eine der schönsten Kirchen in Litauen zu werden. Zu Anfang des nächsten Jahres wird auch der aus Theilen der Kirchspiele Willuhnen, Schirwindt, Pilsallen und Kattenau neu begründete Kirchenprengel St. Barnabas durch reichliche Unterstützung des Gustav Adolf-Vereins sein Gotteshaus erhalten.

Q. Bromberg, 13. September. Heute hat hier auch eine Versammlung des konservativen Vereins für den Stadt- und Landkreis Bromberg stattgefunden. Der Vorsitzende Herr Landroth v. Unruh theilte der Versammlung mit, daß er den Vorfall niederlege. Den Vorsitz übernahm nunmehr der stellvertretende Vorsitzende Rittergutsbesitzer v. Born-Jallos-Siemo. Bei der nun folgenden Besprechung soll es zu erregten Auseinandersetzungen zwischen Mitgliedern des Vereins, welche dem Stadtkreise angehören, und den Hochkonservativen vom Landkreis gekommen sein. Demnach wurde beschlossen, zunächst in einer Vorstands- und Ausschussung über die Wahl eines neuen Vorsitzenden zu berathen, ehe über die Auflösung des Vereins Beschlüsse zu fassen. Allgemein ist man der Ansicht, daß es zur Auflösung des Vereins kommen wird. Nicht stark vertreten war wiederum der Landkreis durch Ortsbesitzer. Es fand deshalb auch nach Schluß der konservativen Versammlung wiederum eine vertrauliche Besprechung der Vertrauensmänner der Mitglieder des Bundes der Landwirthe statt, in welcher über die Veranlassung des Bundes der Landwirthe auch aus den Nachbarkreisen Bericht erstattet wurde. Zu der heutigen Versammlung waren nur Vertrauensmänner des Landkreises Bromberg geladen. Es wurde beschlossen, über die Verhandlungen Stillschweigen zu beobachten.

Am 27. Juli 1893 hat in Dierau bei Friedrich Pansgrau ein Brand stattgefunden. Auf die Ermittlung des Brandstifters ist von der Provinzial-Fire-Sozialitäts-Direktion zu Posen eine Belohnung von 300 M. zugesichert worden.

Die Anstöße des Schießens auf Hochzeiten hat wieder einmal einen bedauerlichen Unfall zur Folge gehabt. Bei einer Hochzeitfeier in Gr. Neuborf wurde wieder diesem Vergnügen gebührend. Dabei stieg eine Frau W. aus Bromberg die Pulverladung ins Gesicht und führte erhebliche Verletzungen herbei. Es wird befürchtet, daß das Sehvermögen des einen Auges verloren geht.

R. Aus dem Kreise Bromberg, 13. September. Der in Bromberg am vergangenen Sonntag gegründete Allgemeine deutsche Wahlverein beabsichtigt am 20. dieses Monats in Krome an der Brähe eine Versammlung abzuhalten, um auch diese Stadt und die Umgegend für seine Zwecke zu gewinnen.

+ Rakel, 13. September. Heute fand im Königl. Gymnasium die Entlassungsprüfung statt, an welcher nur zwei Abiturienten theilnahmen und das Zeugniß der Reife erhielten und zwar: Zißler und Macowski.

R. Ostrowo, 13. September. Vor einigen Tagen hat sich hier ein Verein junger Kaufleute gebildet, dem von 60 erkrankenen jungen Leuten einhundert erst 30 Mitglieder beitreten. — Auf die im Januar vom Lehrerverein zu Mitzstadt an das Abgeordnetenhaus wegen Gehaltsrückzahlung gerichtete Petition ist vom Bureau-Direktor kürzlich der Beschluß eingegangen, daß die Eingabe wegen Schlußes der Session nicht mehr zur Verathung gelangt und deshalb nach der Geschäftsordnung auch als erledigt anzusehen sei. — An Stelle des von hier zum 1. Oktober als Zollamts-Assistent nach Stralsund versetzten Steuerassessors Winkler ist der Steuereinnahmer Thiele aus Schubin hierher versetzt.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 13. September.

1) Ein recht nachsichtiger und gefälliger Mensch scheint der Schmied Paul Zoppel aus Ludwigsthal zu sein, welcher heute die Anklagebank wegen Aufforderung zur Begehung eines Verbrechens und wegen Körperverletzung betrat. Der Angeklagte lebt mit dem Stellmacher Serowicki aus Ludwigsthal seit längerer Zeit in Feindschaft; insbesondere ist dieses Verhältnis aus Eifersucht und Demütigungen hervorgegangen, wobei der Angeklagte, der bei Fäulereien gleich zu Thätlichkeiten überging, immer den Kürzeren zog und bestraft wurde. Hierüber ergrimmt, sann der Angeklagte darauf, sich an Serowicki zu rächen, und kam zu dem Entschluß, den Serowicki von der Welt zu schaffen. Im Herbst v. J. traf er den 19jährigen Arbeiter Louis Knoch aus Ludwigsthal, traktirte diesen mit Schnaps und forderte ihn auf, den Serowicki zu tödten; dafür werde er ihm 100 Mark und einen Revolver geben, andernfalls drohte er dem Knoch, er werde ihm etwas anhaben. Knoch lehnte dies Anerbieten ab und hat fast 1/2 Jahr lang von dem Vorfall nichts gesprochen. Wie er aber selbst sagt, ließ ihm das Gewissen keine Ruhe, und im April d. J. erzählte er davon, so daß es Serowicki erfuhr und Anzeige erstattete. Darauf hat der Angeklagte den Knoch zur Rede gestellt und geschlagen. Dieses Ergebnis lieferte zweifellos die heutige Verhandlung. Der Angeklagte leugnet, bis auf die Mißhandlung, alles ab. Das Gericht war indessen von der Schuld des Angeklagten überzeugt und verurtheilte ihn zu einer Gesamtsstrafe von einem Jahr drei Monaten Gefängniß und Ehrverlust auf ein Jahr unter Annahme mildernder Umstände.

2) Der Stellmacher Ferdinand Hinz aus Neiden, ein schon oft, auch mit Zuchthaus bestraffter Dieb, hatte sich wieder wegen Diebstahls zu verantworten, weil er im Juni 1893 vom umschlossenen Holzhohe des Zimmermeisters Goyer zu Neiden 2 Mal Holz gestohlen hat. Hierfür erhielt er ein Jahr und 1 Monat Gefängniß.

3) Der Arbeiter Lorenz Milczewski aus Aniano wurde wegen Sittlichkeitsvergehen mit einem Jahr Gefängniß bestraft.

4) Der Pferdeknecht Franz Wisniewski aus Domane Neiden wurde wegen widerrechtlicher Unzucht zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

5) Der Gerichtshote Friedrich aus Schwiech, welcher wegen Verleumdung eines Postbeamten angeklagt war, wurde freigesprochen.

Verschiedenes.

— Für sein einziges Töchterlein ist dem Kaiser bei seinem Einzuge in Metz ein Widelfind, geschmückt mit Blumen und enthaltend Bonbons, in den Wagen geworfen worden mit der Aufschrift: „A Son Altesse notre Princesse Impériale.“ Der Kaiser hat es sofort seinem Töchterchen zugeführt.

— Wer zum ersten Male die alte Königsstadt Königsberg besucht, wird zu seinem Erstaunen, falls er einer Wachparade des Infanterie-Regiments Nr. 43 beizuwohnen sollte, bei der Regimentsmusik einen Hund bemerken, der einen eigens konstruirten, in den österreichischen Farben gestrichenen und mit dem österreichischen Doppeladler geschmückten Wagen, auf dem eine österreichische Pauke liegt, zu ziehen hat; ein Fall, der im ganzen preussischen und deutschen Heere einzig dasteht. Im österreichischen Feldzuge hatte in der anfänglichen für die Preußen unglücklichen Schlacht von Trautman das 43. Infanterie-Regiment, das sich besonders tapfer durchgeschlagen hatte, das Glück, unter anderen Trophäen auch eine österreichische Pauke, die, wie es in der österreichischen Armee Sitte ist, auf einem kleinen, eigens dazu hergestellten Wagen liegend, von einem Hunde gezogen wurde, zu erbeuten. Der Hund, ein schönes Exemplar der Bernhardiner Rasse, war, ebenso wie die Mannschaften, durch die vielen erlittenen Strapazen sehr heruntergekommen und lag, durch eine Kugel verwundet, neben seinem Wagen, den er trotz seiner ihm durch die Wunden verursachten Schmerzen gegen jeden Angriff noch zu verteidigen suchte. Um nun das Regiment zu ehren, hatte der König Wilhelm die Raimborsche erlassen, daß das 43. Infanterie-Regiment den bei Trautman erbeuteten Paukenwagen mit der Pauke und einem Hunde fernerhin zu jedem Dienste, wo die Regimentsmusik theilhaftig sei, mit sich zu führen habe. Der Pauken- und der Lehrs Hund stehen, der Pflege und Aufsicht des Paukenführers übergeben, im Etat des Regiments und werden aus der Mannschafsfische des 1. Bataillons gesteuert. Der Paukenhund muß vor Allem musikalisch werden, d. h. er muß mitten unter den Angehörigen der spielenden Regimentsmusik marschieren lernen. Hat er sich an die Musik gewöhnt, so wird er mit den im Dienst, besonders bei der Wachparade vorkommenden Kommandos vertraut gemacht, ferner mit den Wohnungen der Offiziere des Regiments, denen eine Morgenmusik gebracht werden soll. Der Paukenführer braucht seinem Bögling z. B. nur zu sagen, „zum Oberst, zum Major u. s. w., Straße so und so“, und Nero fährt, ohne daß sich Herr weiter um ihn zu kümmern hat, ruhig nach der bezeichneten Straße und wartet dort so lange, bis sein Herr kommt. Man staunt geradezu, wenn man den Paukenhund bei der Wachparade in seinen Bewegungen genau beobachtet. Erhöht das Kommando „rühren“, so legt er sich hin, heißt es „Hilfsgegenstand“, so springt er auf und fixirt sich und sieht auf das Kommando „Augen rechts“ nach rechts. Er weiß genau, wo er innerhalb des Korps marschieren muß, hält, wie jeder Mann, strenge Fühlung und Richtung und macht die gewagtesten Schwenkungen.

— [Die Taschenuhr als Kompaß.] Es giebt eine sehr einfache Art, jede Taschenuhr bei Tage sofort als Kompaß zu benutzen. Richtet man nämlich eine Taschenuhr so, daß der Stundenzeiger nach der Sonne zeigt, so liegt Süden genau in der Mitte zwischen dem Stundenzeiger und 12 Uhr. Zeigt also der Stundenzeiger z. B. auf 6 Uhr, so ist in der Richtung 3 Uhr Süden u. s. w.

— [Gelehrte Kellnerinnen.] Auf der Ausstellung in Chicago sind viele junge Damen, welche Universitätsstudien gemacht, Kellnerinnen. Sie verdienen dadurch die Mittel, die sie in den Stand setzen werden, im nächsten Jahre ihre Studien an einer der Universitäten fortzusetzen.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Der Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz, eine bekannte und vielgenannte Firma, ladet in einem Inserate der heutigen Nummer alte und neue Kunden ein, neue Preislisten abfordern zu wollen. Der Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein hat im Laufe des letzten Jahres auch in Dresden eine Zweigniederlassung begründet, so daß nunmehr, je nach der Lage des Wohnorts des Bestellers, die eingehenden Aufträge von Görlitz, Dresden oder Frankfurt a. O. aus expedirt werden können. Nothwendig ist es, bei Bestellungen die Adresse genau zu beachten, weil in allen drei Orten sich andere Einkaufsvereine gebildet haben und Verwechselungen bei ungenauer Adressirung unvermeidlich sind. Der vor Kurzem veröffentlichte Rechnungsabluß der Firma ergiebt, daß der Waarenumsatz im letzten Jahre 6 1/2 Millionen Mark betragen hat, eine Summe, die bisher nicht erreicht wurde. Das ist jedenfalls ein Beweis dafür, daß das laufende Publikum mit den Lieferungen der Firma zufrieden ist.

Pfarrer, Lehrer, Beamte etc. empf. allerorten den vorg. Holl. Tabak bei B. Becker in Seesen a. S. 10 Bld. lat. im Beutel 8 M. 100.

Bekanntmachung.
In der Carl Watzgauer'schen
Zwangsversteigerung des Neuhden
Blatt 451 wird das Verfahren zufolge
Burdachung des Versteigerungsan-
trages durch die betreibenden Gläubiger
aufgehoben. (922)
Grandenz, den 4. September 1893.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
In der Gutsparthei Robert Meyer-
schen Konkursfache aus Leipzig bei
Bessen ist der Kaufmann Karl Schleif
zu Grandenz zum Konkursverwalter
bestellt. (921)
Grandenz, den 8. September 1893.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Die Lieferung der Verpflegung- und
Wirtschaftsbedürfnisse für das Gerichts-
gefängnis zu Dirschau für die Zeit
vom 1. Oktober 1893 bis ult. Sep-
tember 1894, bestehend aus:
Schweinefleisch, Rindfleisch, Rinder-
tal, frischem u. geräuchertem Speck,
Noggenmehl, Kartoffeln und allen
Sorten Hülsenfrüchten pp. zum Ge-
sammtwerthe von 5000 Mark
soll im Wege der Submission vergeben
werden. (951)
Zu diesem Zwecke ist ein Termin auf
den 22. September 1893,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem Herrn Amtsgerichtsrath
Nadke, im Zimmer Nr. 3 des hiesigen
Gerichts, anberaumt, in welchem die
bis dahin eingegangenen Offerten, welche
den im Gerichtszimmer Nr. 3 aus-
liegenden und dort in den Stunden von
9 bis 12 Uhr Vormittags eingelegten
Bedingungen entsprechen müssen, ge-
öffnet werden sollen.
Diese Offerten sind postmäßig ver-
schlossen und mit der Aufschrift:
„Offerte auf Lieferung von Ver-
pflegungsbedürfnissen für das Ge-
richtsgefängnis Dirschau“
versehen, bis zu dem genannten Termin
einzuliefern. — G. III. Nr. 121. —
Dirschau, den 11. September 1893.
Königliches Amtsgericht.
Der Gefängnisvorsteher.

Montag, 18. September cr.

**Kram-, Vieh-
u. Pferdemarkt
in Neuhden.**
Der Magistrat.

Auktion.
Am Sonnabend, d. 16. Septbr. cr.,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich bei der Frau Schmidt, hier,
Oberbergstr. 21
1 Kleiderständer und 1 Tisch mit
Decke (1029)
zwangsweise gegen Baarzahlung ver-
steigern. Kunkel,
Gerichtsvollzieher in Grandenz.

15 Mark Belohnung
sowie Ersatz etwaiger Kosten erhält der-
jenige, welcher einen braunen Fühner-
hund mit weißlichen Vorderpfoten,
Namens „Toll“, der Anfang dieser
Woche aus Wunden bei Saalfeld (Ost-
preußen) entlaufen ist, daselbst oder in
Bessen bei Kotoschen (Landkreis Danzig)
oder in Danzig, Wilhelmsstraße 1, bei
Dr. Liebin abgibt.

Brauner Fühnerhund
hat sich am 12. d. Mts. bei mir einge-
funden und ist gegen Futter- und Un-
kosten sofort abzugeben. (931)
Bahnwärter Weiß, Woffarten
bei Grandenz.

Rippenheizeröhre
Flaschen-Durchmesser 8 1/2"
kauft die Maschinenfabrik
in Mewe. (766)

Mühleneinrichtung
Complet, wenig geb., zwei Gänge,
franz. Steine, billig verkauft.
v. Franks, Sawdin b. Bessen Wp.

**Wasserleitungs-
Röhren**
gebraucht, aber gut erhalten,
kauft die Maschinenfabrik
in Mewe (unter Preisan-
gabe p. Wtr.) (765)

**Eppweizen
und
Probsteier Roggen.**
Habe frei Wagon Schöned Wp.
abzugeben: (52)
circa 11 Schock starke birkene
Reichselbungen, 4 Meter lang,
vorherrschend zu Nothweidefeldern
geeignet, zum Preise von Mk. 55
pro Schock;
1 Solvay 2" starke birk. Bohlen;
1 do. 2 1/2", 3" und 4"
starke birk. Bohlen zum Preise
von 25 Mk. pro Schock;
1 Posten runde eichene Pfähle,
7' lang, welche sich theils zu Baum-
pfählen, theils zu Schirmpfählen eig-
nen, zum Preise von Mk. 9,50
pro Doppelmeter. Ferner:
circa 1500 rm birkene Kloben
mit Mk. 4,25 pro rm;
circa 1500 rm buchene Kloben
mit Mk. 4,50 pro rm.

**M. Lippfeld Nachfolger
Dirschau.**

Geldverkehr.
Auf sichere Hypothek eines städtisch.
Grundstücks in Marienwerder werden
4000 Mark
zu 6 Prozent gesucht.
Weld. werd. briefl. m. Aufsch. Nr.
8593 d. d. Exped. d. Gefell. erb.

20000 Mark
Auf ein Rittergut in Wpr.
werden (431)
gleich hinter der Landschaft
gekauft.
Melungen werden brieflich
mit Aufsch. Nr. 431 an die
Exped. des Gefelligen erb.

Hypotheken-Bank-Darlehen
vermittelt am schnellsten (2952 R)
Gustav Brand in Grandenz.

**Geschäfts-u. Grund-
stücks-Verkäufe
und Packungen.**

Ein Hotel
verbunden mit Weinhandlung, das erste
und frequenteste am Orte, ist nach 18-
jährigem Besitze anderer Unternehmungen
halber mit einer Anzahl v. 20000 Mk.
zu verkaufen. Offerten unter Nr. 672
an die Exped. d. Gefelligen erbeten.

Kolonialgeschäft.
Ein gutes, fast neues Wohnhaus
mit herrschaftl. Wohnungen u. großem
schönen Garten in Langfuhr gelegen,
ist krankheitshalber bei mäßiger An-
zahlung unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Offerten unter Nr. 934
an die Exped. des Gefelligen erbeten.

Das Wohnhaus u. Garten
auf Bauernhof St. Leistenau 4 ist
von sogleich zu vermieten. Näheres
Dominium Mendris. (947)

Bierverlagsgeschäft
mit Restauration ist anderer Unter-
nehmungen wegen vom 1. Dezember
oder früher günstig zu verpachten. Gest.
Offerten zu richten an Herrn (791)
A. Fuhrich, Strassburg Wp.

Ein Grundstück
bestehend aus Wohnhaus, Stall und
Scheune, sowie 1 kulm. Morgen guten
Land u. Obstgarten, bin ich gewillt
unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen eventl. von sofort zu verpachten.
A. Witkowski, Rudnick
p. Mischke. (1009)

Rentenguts-Parzellen
5 Mark Anzahlung pro Morgen, der
Rest der Kaufsumme wird amortisiert
mit 4%, guter Acker, 1 km zur Schafsee
und Schule, 2 km zur Kirche, 10 km
zur Stadt Trone a. B. (977)
Verkaufstermin findet statt am
25. September cr.
Der Flächenraum beträgt 700 Morgen,
die Größe der Parzellen nach Belieben.
Preis pro Morgen nach Uebereinkunft
von 100—180 Mark. Eisenbahnstation
Klarheim.
F. Regenbrecht, Gutsbesitzer
Radziouka bei Miontowaroff.

Gute Brodstelle
Todeshalber ist eine Privatsekretär-
stelle (Betreffend bei Gerichten und
Agenturen) sofort zu übernehmen. Re-
sultanten wollen sich umgehend melden.
Wittwe Deutscherdorf,
Schöned Wp.

**Familienverhältniss halber ist in
ein. groß. Kirchdorf Wpr. m. Amts-
gericht, Marktfl. u. gut. Wege,
ein seit über 30 Jahre bestehendes,
gut rentables (735)
Manufaktur- und Mode-
waren-Geschäft**
zu verpachten. Zur Uebernahme des
Lagers ist Kapital nothwend. Bedingung.
günstig. Weld. werd. briefl. m. Aufsch.
Nr. 735 a. d. Exped. d. Gefell. erb.

Parzellirung.
Von dem Rittergut Drück-
hof, ca. 6 Kilometer von der
Kreisstadt Briesen Wpr. ent-
fernt und mit derselben durch
Chaussee verbunden werde ich
ca. 900 Morg. Land
vorzüglicher drainierter Boden
in Parzellen nach Belieben der
Käufer, auf Wunsch auch als
Rentengüter verkaufen. Bedingun-
gen sehr günstig.

Bei Abschluss des Kaufvertrages
hat Käufer eine Kaution von 50
bis 100 Mark zu zahlen.
Nächster Verkaufstermin:
Dienstag, den 26.,
Mittwoch, den 27.,
Donnerstag, den 28. und
Freitag, d. 29. Septbr. 1893,
auf dem Gutshof Drückhof.
Kaufverträge können jederzeit
durch die Gutsverwaltung abge-
schlossen werden.
Danzig, Langgarten.
Das Anfielungs-Bureau
H. Kamke.

Rentengüter.
Zur Auftheilung meiner Besitzung
in Rentengüter bin ich jeden Tag zu
sprechen. Die Parzellen werden von
20 Morgen ab in jeder beliebigen
Größe vergeben und nach Wunsch be-
stellt. Der Boden nach Landschaftstyp
durchweg 1. Klasse, kostet per Morgen
260 Mark bei einer Anzahlung von
50 Mark per Morgen.

J. Oesterwitz,
Plement bei Neuhden.

Arbeitsmarkt.
Ein fem. geb., ev. j. Lehrer f. Haus-
lehrerstelle. Zeugn. gut, Ansprüche
bescheiden. Offerten erbeten an A. N.
postl. Labischin. (866)

Ein älterer Amtsekretär
16 Jahre als solch. thät., früher Land-
wirth, selbstständ. Arbeiter, sucht Stllg.
als Amtsekretär ev. auch als Rechnungsf.
Machiner zum 1. Okt. od. spät. Gest. Off.
unt. Nr. 861 d. d. Exped. d. Gefelligen erb.

Als Wirthschafts-Inspektor
suche ich 1. Okt. cr. Stll. Bin evang.,
30 Jahre alt, mit allen landwirthsch.
Machinen vertr., im Rechnungswesen
firm, tüchtiger Acker- wie auch Vieh-
wirth u. besitze gute Zeugnisse. Gest.
Off. an Inspektor Veder, Warschau
bei Pleschen. (868)

**Für einen jungen Mann, d. seine
Militärzeit bei der Feld-Artill. absolv.,
2 J. prakt. thätig gew., suche Stll. als
Wirthschafter.**
Weld. werd. briefl. m. Aufsch. Nr.
818 d. d. Exped. d. Gefell. erbeten.

**Suche für meinen Sohn, 24 J. alt,
der bei mir 3 Jahre in der Wirthsch.
thätig war, seiner einjährigen Dienstzeit
genügt hat, zum 1. Oktober Stll. als
Beamter**
unter direkter Leitung des Prinzipals,
ohne Gehaltsansprüche. (331)
Fofahl, Minilowa b. Elefin
per Nafel (Nes).

**Suche für bald dauernde Stellung als
Oberinspektor**
bin 36 Jahre alt, evang., unverb. Off.
u. Nr. 978 a. d. Exped. d. Gefelligen erb.

**Inspektor, 10 J. beim Fach, mit
allen Zweigen der Landwirtschaft wohl
vertraut, sucht dauernde Stelle auf
möglichst großem Gute, wo er eigenen
Hauhalt führen kann, bei mäßigen Ge-
haltsansprüchen; noch in Stellung und
von seinem Herrn Prinzipal sehr em-
pfohlen. Auf Wunsch persönliche Vor-
stellung. Gest. Off. erb. postl. W. F.
Komoro wo, Kr. Gnesen.**

**Suche für einen
jungen Landwirth**
der bei mir in Stellung ist, zum 1. Ok-
tober eine gute Stelle als II. Beamten
oder als Hofverwalter. Kann denselben
in jeder Hinsicht als tüchtig und zu-
verlässig empfehlen. Gute Behandlung
Gauptbedingung.
R. Rudnick, Rittergutsbesitzer,
Abt. Prechlaun.

**Ein junger Mann, Sohn eines
Gutsbesizers, der bereits 8 Jahre Land-
wirth ist, sucht unt. bescheid. Ansprüchen
Stellung auf groß. Gütern als zweiter
Beamter od. Hofinspektor vom 1. Okt.
od. spät. Gest. Off. u. 765 postl. Paskowitz.**

**Ein jüngerer, flotter Verkäufer,
Materialist, auch in der einfachen und
doppelten Buchführung bewandert, sucht
Stellung per sofort oder 1. Oktober.
Weld. m. Gehaltsang. briefl. m. Aufsch.
Nr. 975 d. d. Exped. d. Gefell. erb.**

**Ein in der besseren Mülerei
erfahrener Müller**
ohne Familie, mit guten Zeugnissen und
Empfehlungen, sucht Stllg. als Werk-
führer oder Bohnmüller (vorhandene
Reparaturen führt derselbe selbst aus)
evtl. auch als Mchwerk. oder Biegem.
Auf Verl. kann Caution gestellt werden.
Offert. unt. A. W. postl. Wolbenberg
Nm. erbeten. (645)

Ein Schneidemühlen-Werkführer
39 Jahre alt, der mit der Führung
und sämtlichen vorfindenden Repa-
raturen an allen Sägemäslern, sowie mit
der gründlichen Ausbesserung der Mäslern
vollständig vertraut ist, sucht, gestützt
auf beste Zeugnisse, zum 1. oder 15.
Oktober cr. Stellung. Gest. Off. u.
Nr. 9911 an die Exp. des Gefelligen.

Müller
24 J. alt, mit Stein-, Walzen-, Ge-
schäfts- u. Kundenmüllerei bestens vertr.,
sucht zum 1. Okt. od. spät. in einer
mittl. Wasser- od. Dampf-mühle Stll.
als Werkführer, führt Reparatur. selber
aus, beid. Landesspr. mächtig, nur gute
Zeugn. Gest. Off. m. Gehaltsang. u. M.
G. 120 postl. Samter, Brod. Posen.

E. tüchtiger Conditorgehilfe
sucht von sofort oder später Stellung,
gestützt auf gute Zeugnisse. Gefällige
Offerten unter G. K. postlagernd
Kleintrug Wp. (674)

**Ein Jüngling, 18 Jahre alt, sucht
Stelle als Lehrling in einer
Brennerei.**
Weld. werd. briefl. m. d. Aufsch.
Nr. 1024 d. d. Exped. d. Gefell. erb.

**Für mein Tuch- und Modewaren-
Geschäft suche p. 1. Oktober mehrere
durchaus tüchtige
Verkäufer u. Decorateure.**
Jacob Schleich Nachfgr.,
Briesen Nm.

**Mehrere jüngere und 3 erste Ver-
käufer, Anfangsgehalt 600—800 Mk.,
der Colonialbranche, mit Eisenwaaren
vertraut, gebrauche für vorliegende Pa-
cagen per 1. Oktober. (968)
Adolph Gutzzeit, Grandenz.**

**Zum sofortigen Antritt, evtl. 15. d.
Mts., suche
3—4 tüchtige Verkäufer**
mit 2—300 Mark Kaution.
Kontinen selbstständig geleitet haben,
erhalten den Vorzug. Hohes Gehalt
wird zugesichert.
Melungen mit Zeugnisabschriften
werden brieflich mit Aufsch. Nr.
9994 an die Expedition des Gefelligen
erbeten.

**Wirklich tüchtige
Verkäufer**
die befähigt sind, Privatlandschaft zu
besuchen, wollen unter Beifügung von
Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen
ihre Melungen einreichen. Sofortiger
Eintritt u. polnische Sprache bevorzugt.
J. Levy, Allenstein
Serren- und Anagen-Gardero.

**Für mein Manufaktur-Geschäft suche
per 1. Oktober einen tüchtigen
Verkäufer**
der perfect polnisch spricht. (987)
Elias Brichhoff, Bst.

Flotter Verkäufer
für Manufakturwaaren per bald
oder 1. Oktober cr. gesucht.
Bedingung: Polnische Sprach-
kenntnisse. Persönl. Vorstellung
angenehm.
M. Lessersohn, Schwk.

**Einem willig
tüchtigen Verkäufer**
der polnischen Sprache mächtig, suchen
für unser Manufaktur- und Mode-
waarengeschäft per sofort. Persönliche
Vorstellung oder Einfindung der Photo-
graphie erwünscht.
Gebrüder Simonson,
Allenstein.

**Suche zum 1. Oktober d. J.
zwei tüchtige Verkäufer**
für Manufakturwaaren u. Confection.
Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften
bitte den Melungen beizufügen. (1013)
Max Wolff, Strassburg Wp.

Zwei tüchtige Verkäufer
der polnischen Sprache vollständig
mächtig, sucht für sein Tuch- und Ma-
nufakturwaarengeschäft (940)
S. Michalowski, Johannisburg
Dobruken.

**In meiner Tuch-, Manufaktur- und
Modewaren-Handlung findet ein
tüchtiger Verkäufer**
der fertig polnisch spricht, von sofort
Stellung. (929)
S. Rosenfeld, Marggrabowa.

**Für mein Manufaktur-
waarengeschäft suche zum bald-
igen Eintritt (950)
einen flotten Verkäufer
und einen Lehrling**
die polnisch sprechen.
Hermann Polnow,
Lyd Wpr.

**Für mein Tuch-, Manufaktur- und
Kurzwaaren-Geschäft suche einen jüng.
tüchtigen Verkäufer
und eine Verkäuferin**
(Chiff), der polnischen Sprache mächtig.
E. G. Neumann, Buzig Wp.

**Suche für meine Lederhandlung
zum 1. resp. 15. Oktober a. e.
einen jungen Mann**
(Christ), welcher mit dem Aus-
schnitt von Ober- und Unterleder
vollständig vertraut sein muß.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unt.
Nr. 9885 an die Exped. d. „Danziger
Zeitung“, Danzig. (844)

**Für mein Destillations-Geschäft
ich einen
jungen Mann**
der polnisch spricht und flotter Ver-
käufer ist. Antritt per 15. September
oder 1. Oktober d. J.
Conrad Burandt, Bromberg,
Wollmarkt.

**In meinem Destillations-Geschäft
findet ein
junger Mann**
als Verkäufer von sogleich resp. später
Stellung.

**Den Bewerbungen sind Abschrift
der Zeugnisse, Alter und Gehaltsan-
sprüche beizufügen.
Emil Röll, Marienwerder Wp.**

**Für mein Colonial-, Destillations-
und Eisenwaaren-Geschäft suche per
1. Oktober cr. einen
jungen Mann**
der soeben seine Lehrzeit beendet und
der polnischen Sprache mächtig.
Photographie erwünscht.
A. Ritter, Bütow Wom.

**Suchen für unser Tuch-, Manufaktur-
und Modewaren-Geschäft per 1. Ok-
tober cr. einen durchaus tüchtigen, so-
liden, christlichen
Commis.**
Derselbe muß mit der Buchführung
vertraut sein. Solche, die der polnischen
Sprache mächtig, werden bevorzugt.
Offerten mit Zeugnisabschriften und
Photographie an die Expedition des
Gefelligen unter Nr. 994 erbeten.

**Für mein Colonial-, Destillations-
und Eisenwaarengeschäft suche per 1. Ok-
tober einen
tüchtigen Commis**
welcher der polnischen Sprache mächtig
ist. Zeugnisabschriften und Gehalts-
ansprüche sind den Bewerbungen beizu-
fügen. Auch findet
ein Lehrling
von sogleich Stellung.
F. W. Garbrecht, Schönes

Einen jüngeren, gut empfohlenen nützlichen Commis
wünscht per sofort. Polnische Sprache
Bedingung. (790)
B. Banglitz, Flatow.

Für mein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche ich zum 1. Oktober **einen tüchtigen Gehilfen.**
A. Danielowski, Elbing.

Ein Gehilfe
welcher mit der Colonial- und Eisenwaarenbranche vertraut ist u. recht gute Empfehlungen hat, findet dauernde Stellung. Dasselbe ist auch eine **Lehrlingsstelle offen.**
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 962 durch die Expedition des Gefälligen erbeten.

Destillateur
von sofort oder 1. Oktober er. gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an (1004)
Hermann Hintzer, Graudenz,
Herrenstraße Nr. 23.

Ein Buchbindergehilfe
findet dauernde Beschäftigung bei (985)
J. Lichtenstein, Dirschau.

Ein solider, tüchtiger Buchbindergehilfe
findet von sofort dauernde Beschäftigung bei (648)
A. v. Kromer, Hohenstein Dpr.

Malergehilfen und Anstreicher
sucht bei hohem Lohn und evtl. Reisevergütung **Max Brenning,**
Trinitätsstr. 24. (768)

Malergehilfen!
Malergehilfen finden Beschäftigung bei E. Dessonned, Graudenz.

Malergehilfen
werden verlangt Kreisbau Stuhm.

Malergehilfen
sucht von sofort (620)
Wegener, Maler, Garnsee.

Tüchtigen, jüngeren (851)
Glasergehilfen
sucht für sofort dauernd
H. Lange jun., Bromberg
Bahnhofstraße 3.

2 tücht. Bleigläser u. 2 tücht. Bausglaser finden dauernde Beschäftigung b. gutem Lohn. Arthur Kummer, Bromberg, Kunst- und Bausglaseri.

E. jung. tücht. Conditorgehilfe
sucht, getücht auf gute Zeugnisse, von sofort Stell. G. D. Offert. erbeten sub R. B. Marienwerder Wpr. (960)

Ein tüchtiger Uhrmachergehilfe
findet bei gutem Gehalt von sofort oder vom 1. Oktober dauernde Stellung bei E. Strohm, Uhrmacher, Neuenburg Wpr.

Einen Uhrmachergehilfen
sowie Lehrling verlangt von gleich A. Kofolsky, Uhrmacher, Graudenz.

Ein j. Barbiergehilfe
kann von sofort eintreten. Stellung dauernd. F. Taeschner, Garnifau.

Ein zuverlässiger (984)
Fischer-Gehilfe
der seine Arbeit versteht, kann sich melden bei H. Klingner, Briesen Wpr.

Ein anständiger, tüchtiger (1020)
Kupferschmied, sowie ein erfahr. Brunnenbauer
können sofort bei hohem Lohn und dauernd. Stellung eintreten.
W. Zühlke, Borsdorf.

Einen Werkmeister
der polnischen Sprache mächtig, sucht die Maschinenfabrik in Mewe. (764)

Suche von gleich (944)
einen tüchtigen Gesellen u. einen Lehrling.
Damerau, Schmiedemstr., Paulsdorf b. Hochbren.

Ein Schmied
mit guten Attesten, der bereits auf großen Gütern gearbeitet, mit eigenem Handwerkszeug und Büchsen findet zu Martini Stellung in Gr. Jauth der Rosenburg. (937)
Heumann, Oberinspektor.

Tücht. Deputat-Schmied
mit der Führung eines Dampfbesch.-apparates vertraut, findet von sofort oder Martini Stellung in Liebensthal bei Marienwerder. (785)

Einen Schlossergehilfen
verlangt von sofort (872)
D. Thiel jun., Strassburg Wpr.

2 Tischlergesellen
finden sofort Beschäftigung. (920)
H. Witte, Unterhörnstr. 6.

Ein selbstthätiger, evangelischer Gärtner
(unverheiratet, oder auch verheiratet), findet von sofort oder vom 1. Oktober ds. J. gute Stellung in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. Gehalt nach Uebereinkommen. — Persönliche Vorstellung. (52)

E. verh. Mühlenwerkführ.
evang., nützlich u. zuverlässig, der selbst mitarbeitet, Holzarbeit verst., in der Handels-Flachmüll. mit Walzen- und Stein-Führung recht bewand. ist, find. v. 1. Oktbr. dauernde Stellg. in Mühle mit 5-10 Ton. Leistung. Näheres über die letzten Stellen einzureichen.
A. Berner, Mühle, (497)
Straßchen: Pauschkin.

Ein ordentlicher, zuverlässiger Mülsergehilfe
für Walzen- u. Steinmüllerei, findet bei fr. Station u. 40-60 Mk. p. Monat am 1. Oktober a. c. Stell. in Dobra u. h. l. bei Schwerin a/W. (982)
H. Busch, Mühlenmeister.

Einen zuverlässigen und tüchtigen Bäckergehilfen
sucht unter Angabe des Lohnes v. sofort Wwe. Art, Schwabendorf Dpr.

Schneidergehilfen sowie e. Lehrling verlangt C. Schadowitz, Schneiderm., Bromberg, Schwedenstr. 18.

Unverh., evangelischer Hofstellmacher
in jeder Beziehung anspruchlos, einfach, nützlich, deutsch u. poln. sprechend, der schon in ähnlicher Stellung gewesen, jede andere landwirthsch. Arbeit versteht u. auch dazu, wie zur Aufsicht verwandt wird u. energisch ist, kann bald oder 1. Oktober eintreten.
Doro. Lautenburg in Westpr. R. Sommerfeld.

Zwei tüchtige Militärrüben-Arbeiter
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei E. Bartel, Rüschnermeister zu Thorn. (721)

Zwei Stellmachergehilfen
gesucht, dauernde Beschäftigung, Reisegeld erstatet (762)
Wagenfabrik Rastenburg.
H. Laubmeyer.

Ein Geselle
für dauernde Arbeit kann von sofort eintreten. J. Brigg, Klempnerstr., Marienwerder. (794)

Suche von sofort einen nützlichen, tüchtigen, jungen Gesellen
für dauernde Beschäftigung, aber nur solche mö. en sich melden. (622)
A. Lewin, Bz.-Schornsteinfegermstr. Saalfeld Dpr.

Ein zuverlässiger (688)
tüchtiger Inspektor
findet in Dominium Bednarken bei Doehlau sofort oder 1. Oktober cr. Stellung. Zeugnisse und Gehaltsforderungen sind einzufenden.

Sogleich oder 1. Oktober wird ein verheirateter, kautionsfähiger Oberinspektor od. Administrator
gesucht. Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsforderung unter Nr. 953 an die Expedition des Gefälligen erbeten.

Ein zuverlässiger, unverheirateter Inspektor
mit bescheidenen Ansprüchen, findet zum 1. Oktober d. J. Stellung bei (924)
Daehle, Grünhagen
per Braunsvalde Wpr.

Dom. Dräsenhof bei Briesen sucht einen älteren, evangelischen, unverheirateten **Inspektor**
der über seine Thätigkeit gute Zeugnisse aufweisen kann. (993)

Zum 1. Oktober suche ich einen der polnischen Sprache mächtigen, verheir.
Wirthschafter
gegen 400 Mark und Deputat. (942)
Böhner, Bureauvorsteher a. D., Danzig.

Inspektor
unter dem Herrn, verh. oder ledig, zum 1. Dezember gesucht.

Brauer
zum 1. Oktober.

Meier
mit Alphaseparator vertraut, zum 1. Oktober auf ein Dom. in Pomern.
Nur best. empfohlene Bewerber wollen ihre Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 454 durch die Expedition des Gefälligen erbeten.

Dom. Kallan b. Gerwinke Wpr. sucht zum 1. Oktober einen (761)
Wirthschafter
gegen mäßige Pensionszahlung. Ausgedehnter Zuckerrübenbau, Viehhaltung und größte Spiritusbrennerei der Umgegend.

Ein Wirthschafts-Gelbe
zum 1. Oktober oder November von der Herrschaft Lindenwald gesucht.
Offerten sind zu richten an Inspector Rösner, Dom. Klein-Tonin bei Bischofshth. (997)

Suche
zum 1. Oktober 1893 einen kräftigen, nicht unter 18 Jahre alten **Gelben**
der Lust und Liebe zum Landwirth hat, für ein 4500 Vrg. großes Gut mit Boden I.-III. Klasse in Ostpr. Offerten unter Nr. 1400 postlagernd Motowo Westpr. erbeten. (787)

Ein gebildeter, nicht zu junger Mann wird als **Wirthschafts-Gelbe**
unter direkter Leitung gesucht. Pension nicht beantragt, dagegen Vorkenntnisse erforderlich. Offerten unter Nr. 847 an die Exped. des Gefälligen erbeten.

Suche von sogleich oder 1. Oktbr. einen unverheirateten, zuverlässigen Antiker und ein Stubenmädchen.
Wachau, Gr. Valbram b. Marienwerder.

Ein verheir. Schäfer
mit Knecht findet zu Martini Stellung in Klein Ellernitz. (813)

Arbeiter.
Sonntag, den 17. September, Mittags 12 Uhr findet in unserm Wiegehaufe die **Annahme der Arbeiter** für die bevorstehende Kampagne statt.
Zuckerfabrik Riesenburg

Einen tüchtigen (926)
Rübenunternehmer
mit 25-30 ordentlichen Renten sucht Goert, Lunan v. Dirschau.
Bedingungen: 36 Mk. p. culm. Vrg.

Unternehmer
mit 10 Mann zur Landarbeit auf ein Gut in Ostpreußen sofort oder 1. Okt. gesucht. Offerten mit genauer Angabe der Beding., Betrag des Tagelohns werden brieflich mit Aufschrift Nr. 961 an die Expedition des Gefälligen erbeten.

Drainage-Arbeiter
50-60 Mann, können sich sofort melden in Schwirfen bei Culmsee.
Simon, Schachtmeister.

In Gut Neuenburg Wpr. findet zu Martini dieses Jahres (5209)
eine Justmanns-Familie mit zwei Scharwerkern
Wohnung bei hohem Drescherverdienst und Deputat im Sommer.

In Lindenau bei Linowo, Bahnstation Lindenau Wpr., findet zum 1. Oktober ein (779)
gewandter Diener
Stellung. Gewesene Offiziersbuschen bevorzugt.

Einen Laufburschen
verlangt Moriz Maiche. (1007)

In meinem Getreide-Comtoir 2c. findet ein Lehrling
mit guter Schulbildung, evgl. Confess., zum 1. Oktober d. J. bei freier Verköstigung u. Wohnung Stellg. Selbstgeschriebene Meldungen erbittet (855)
B. Oldenhof, Saalfeld Dpr.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft en gros & detail suche zum baldigen Antritt **einen Lehrling**
aus guter Familie, gleich welcher Confession. (1019)
J. M. Loewy, Exin.

Suche von sogleich für mein Puz-, Weiß- und Holzwaarengeschäft
1 Volontär und 1 Lehrling
möglichst der poln. Sprache mächtig. (1016)
J. Brunn, Neumarkt Wpr.

Einen Lehrling
sucht unter günstigen Bedingungen Jacob Schreiber, Schrimm, Buch- und Schreibmaterialien-Handlung

Ein Lehrling kann eintreten bei Max Götze, Uhrmacher, Marienwerder Wpr., Markt 42. (439)

Suche zum 1. Oktober (983)
einen Lehrling.
A. Gieseler, Kunstgärtner, Sangerhausen b. Swierzyno.

Für mein Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober **einen Lehrling**
mit den nöthigen Schulkenntnissen.
Gustav Kirck, Riesenburg.

Einen Lehrling
für Schneiderei sucht J. Fesche, Grabenstraße 38. (914)

F. mein Special-Schuhwaaren-Geschäft suche einen (945)
Lehrling
Sohn anständiger Eltern.
J. Horwig, Marienwerder.

Suche zum 1. Oktober d. J. (939)
einen Lehrling
zur Erlernung der Buchdruckerei, unter günstigen Bedingungen.
F. A. Schneider's Buchdruckerei Heligenbeil Dpr.

Für mein Manufactur- und Confections-Geschäft suche per sofort **einen Lehrling**
mit guten Schulkenntnissen. Polnische Sprache erwünscht. (991)
M. E. Peyer, Thorn.

Einen Lehrling
sucht für sein Tuch-, Manufactur- und Modewaarengeschäft (990)
H. M. Wolke, Br. Stargard.

Suche für mein großes Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft, verbunden mit Herren- und Damen-Confection (9873)
2 Lehrlinge
Israeliten, der poln. Sprache mächtig; Eintr. v. sofort oder spätestens 15. September oder Anfang Oktober.
Jacob Rosenberga, Schneidemühl.

Für Frauen und Mädchen.
Geübte hiesige Buchhalterin
sucht von 7-9 Uhr Abends Beschäftigung. Gest. Offerten unter Nr. 933 an die Expedition des Gefälligen erb.

Für j. gepr.
Lehrerin
(Pfarrert.) wird Okt. oder später Stell. in Westpreußen, Prov. Polen oder der Mark gesucht. Dieselbe ist tüchtig in Musik, im Engl., Französi., Latein. — Treue Pflichterf. verbürgt, dag. liebensw. Engagem. erbeten. Gest. Offert. unter Nr. 928 an die Exp. d. Gefälligen erb.

Ein junges Mädchen aus anst. Familie, mit guten Zeugnissen, wünsch. eine Stelle als Stütze der Hausfrau
Selbige kann plätten und schneiden. Offert. bitte unter E. M. W. 100 postl. G. r. Lichtenau Wpr. (976)

Ein gut empfohlenes (995)
Wirthschaftsfräulein
Tochter achtbarer Eltern, in allen Zweigen der Landwirthsch., sowie i. d. feinen Küche erfahren, viele Jahre thätig, sucht bei bescheidenen Ansprüchen selbständige Stellung zum 1. Oktober. Näb. Abdr. Wirthschaftsfräulein H. bei Graf Poniński, Schloß Cosseger p. Cölin a. d. Berante.

Eine ganz alleinst., geb. Waise, Mitte 20er, aus den best. Ständen, musik., i. f. Handarbeit geübt, im Haushalt und Umgang mit Kranken erf., sucht vom 1. oder 15. Oktober Stellung als nützliche Gesellschafterin oder Repräsentantin. Offerten u. Nr. 971 an d. Exp. d. Gefälligen erbeten.

Zum 15. Oktober oder 1. November sucht ein junges Mädchen aus anst. Familie, im Kochen u. Landwirthschaft erf., **Stellg. als Stütze d. Hausfr.** Off. um. M. B. postl. Kaiserfeld b. Posen.

Gb. Jrl. w. d. Wirthsch. z. erl. ohne gegen. Vergüt. Gest. Offert. u. G. G. postl. Friedland Dpr. (863)

Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches mehrere Jahre in einem Manufactur-, Kurz- und Colonialwaaren-Geschäft thätig war, sucht zum 1. Okt. ev. später Stellung. Off. u. Nr. 200 postl. Tiegengagen per Tiegengagen erb.

Ein junges, anständiges Mädchen sucht Stellung im Material-, Bäcker-, Mehl- oder Wurst-Geschäft oder als Stütze der Hausfrau. Offert. unter J. K. 1430 postl. Stuhm. (671)

Für eine junge Meierin
die in meiner Meierei ihre Lehrzeit beendet hat und in gleicher Eigenschaft 2 Jahre bei mir beschäftigt war, suche ich zum 1. Oktober eine Stelle. (1015)
Carl Pützens, Meierei, Ostrobo Dpr.

Ein jüd., junges Mädchen mit prima Zeugnissen sucht Stellung von sofort oder 15. September a. **Wirthin** evtl. Stütze d. Hausfrau Off. postl. 5820 Carthaus Wpr.

E. j. Mädch., w. d. Buzm. erl. h., f. j. ihr. weit. Ausb. St. Fr. Stat., Fam.-Anschl., Geb. n. Uebereink. Weld. briefl. m. Aufschrift Nr. 835 d. d. Exp. d. Gefell. erb.

Suche zum 1. Oktober d. J. eine geprüfte, evangelische Erzieherin.
Weld. verb. briefl. m. d. Aufschrift. Nr. 983 d. d. Exped. d. Gefell. erb.

Nestores Fräulein
befähigt, Kindern Unterricht zu erteilen sowie die Hausfrau in allen Zweigen der Wirthschaft zu unterstützen, findet Stellung bei Dr. Warschau, Znowrazlaw. (989)

Buch-Directrice
v. sofort gesucht. E. Wisniewski, Thorn, Alst. Markt 5. (970)

Ein anständiges junges Mädchen
event. jüdischer Confession, im Schuhwaarengeschäft erfahren, wird von sofort verlangt. Freie Station und Familienanschluss. Meldung mit Gehaltsansprüchen und Photographie gest. bald erbeten an W. Landsberger (936)
Elbinga, alter Markt 18.

Ein anständiges (949)
junges Mädchen
welches nähen kann, wird zur Stütze der Hausfrau sogleich gesucht. Familienanschluss nicht ausgeschlossen.
C. H. May, Bäckermstr., Dt. Eylau.

Ein anständiges (951)
junges Mädchen
findet vom 1. Oktober cr. als Verkäuferin in meinem Confiscuren-Geschäft Stellung. Solche, die bereits in Geschäften thätig waren, erhalten den Vozug.
Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Hinzufügung der Abschriften früherer Zeugnisse zu richten an A. Flach, Hoflieferantin, Marienwerder Wpr.

Eine Dame
die mit der Tapissiererei-Branchen vollst. vertraut, wird unter günst. Bedingungen baldigst zu engagiren gesucht von Frau Anna Grauer, Dierade Dpr.

Junge Mädchen, die Puz. erlernen wollen, werden unentgeltlich sofort aufgenommen.
Bertha Loeffler
verheir. Moses.

Gesucht zu sofort oder zum 1. Oktober cr.
ältere Frau oder Mädchen
die die innere Wirthschaft auf ca. 200 Morgen führen kann, wofür sie mit 500 anlegen muß. Nähere Meldungen mit Zeugnis-Abschriften verb. briefl. mit der Aufschrift Nr. 933 d. d. Exped. d. Gefälligen erbeten.

Suche zum sofortigen Eintritt eine Haushälterin
welche die Küche sowie sämmtliche häuslichen Arbeiten selbst besorgt. (781)
A. Rosentreter, Arzt, Bischofswerder.

Suche zum 1. Oktober ein erfahr. Wirthschaftsfräulein
zur Stütze der Hausfrau. Schriftliche Meldungen nebst Zeugnissen und Photographie sind einzufenden an (778)
Frau Hilsdorf, Danzig, Bahnhofswirthschaft, Legehör.

Eine junge Wirthschafterin
firm in der herrschaftlichen Küche, sucht zum 1. Oktober (1025)
Frau Oberamtmann Neuschild, Neugrabia, Kreis Thorn.

Eine einfache Wirthin
die mitarbeiten, für ein kl. Gut gesucht, desgleichen auch ein zuverlässiges **Diensfräulein**
Haushalt klein, Stellung angenehm. Kenntniss der poln. Sprache erwünscht. Offerten mit Zeugnissen unter Nr. 1017 an die Exped. des Gefälligen erbeten.

Durch das Vermittlungs-Bureau Trinitätsstr. 13 erb. Wirth. m. g. Zeugn. a. 1. Okt. od. spät. auf gr. u. mittel Gütern St. b. hoh. Geh.; ebenf. erb. Hausmädch., Köch. a. 1. Okt. od. spät. in besseren Häus. Graudenz od. and. Städte Stelle.

Suche zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes per sofort oder 1. Oktober eine tüchtige, selbstthät. Wirthin.
Gest. Offerten bitte zu richten an Kaiserlicher L. Krieg, Tiegengagen Westpreußen. (655)

Zum 1. Oktober (771)
eine Köchin
gesucht, die unter Leitung der Hausfrau kochen kann. Zeugnisabschriften sind einzufenden.
Göddel, Vorlen b. Kallencinnen, Rt. Johannsburg.

Eine erfahrene Kinderfrau oder -Mädchen zu einem 2jährigen Knaben für sogleich gesucht. Liebe zu Kindern Bedingung. (1021)
Frau Prem-Lieutenant Jordan, Tiegengagenstr. Nr. 12.

Eine ordentliche (1000)
Aufwartefrau
von sofort gesucht Oberhörnstr. 34, im Uhrengeschäft.

3 Milchmädchen
finden zum 1. Oktober cr. gute Stellung in Gut Rueterstein b. Graudenz.

Nehme am 15. d.
Mts. meine Praxi in
Neuenburg
wieder auf. (1023)
Dr. Gottwald.

Ich erlaube mir anzuzeigen,
daß ich in hiesiger Mühle beim
Gutbesitzer Herrn Stock als
Mühlen-Werkmeister eingetreten
bin und hiermit mich verpflichte,
den geehrten Kunden alles Wahlgut,
wie bisher, zur Zufriedenheit gut und
pünktlich zu besorgen. (784)
Otto Romey, Mühlenwerkst.,
Stockmühle.

Louis Heidenhain
Nachfolger
Ing. Gustav Gaebel
empfiehlt
Strumpflängen

in allen Größen aus nur bestem Material
fertige Damen- u. Kinderstrümpfe
Socken, sowie sämmtl. Strumpf- u.
Kodwollen, Tücher in Wolle, Seide
und Chenille, Schulter-Kragen in
Wolle und Fantasiestoffen.
Prof. Dr. Jäger's echte Normal-
Unterzeuge zu Original-Preisen.

**Wer aus
erst. Hand**

Zuch-, Buchst.-, Weber-
zieher-, sowie Kamm-
garu- u. Foppentoffe
gut u. billig laufen will,
verschäume nicht, unsere
Musterkollktion zu ver-
langen, die wir bereit-
willigst an Private franco
versenden u. damit Gelegen-
heit geben, Preise und
Qualitäten mit denen der
Konkurrenz zu vergleichen.
Lehmann & Assmy,
Spremberg N.-L.,
Zuchfabrikanten.

Cigaretten-Fabrik „Rumi“
J. v. Paledzki, Danzig
Vrobbantenpassie 16 (972)
empfiehlt seine ausgezeichneten Fabrikate
aus türkischen und russischen Tabaken in
verschied. Preislagen u. zwar: pro 1000 St.
Cigaretten zu 40 Mt. (Exp. zu 100 St.)
Türkische „30“ („ „ 30 u. 25 „)
Türkische „30“ („ „ 30 u. 100 „)
Türkische „25“ („ „ 25 „ 10 „)
Türkische „20“ („ „ 20 „ 10 „)
Türkische „15“ („ „ 15 „ 10 „)
Versand nach Auswärts per Nach-
nahme oder bei vorheriger Einsendung
des Betrages. Bei Entnahme von 1000
Cigaretten und darüber Sendung franco.
Wiederverkäufern entspr. Rabatt.

**Haltbarster
Fussboden-Anstrich!**

Tiedemann's
Bernstein-Schnelltrocken-Oellack,
über Nacht trocknend, geruchlos, nicht
nachbleibend, mit Farbe in 5 Minuten, un-
übertrefflich in Farbe, allen
Eigenschaften u. Fußboden-
Glanzladen anhaltbar-
keit überlegen. Einfach
in der Verwendung,
daher viel begehrt für
jeden Haushalt! In 1/2
Schutzmarke 1 und 3/4 Kilo-Dosen.
Nur geht mit dieser Schutzmarke.
Carl Tiedemann, Hoflieferant, Dresden,
begründet 1833.
Borrräßig zum Fabrikpreis, Muster-
aufträge und Prospekte gratis, in
Brandenburg bei **Fritz Kyser,**
Bromberg b. Dr. Aurel Kratz,
Culm a. d. W. b. J. Rybicki.

Epp-Weizen
Schwedischen Roggen
zur Saat, ersteren zu Mt. 8, letzteren
zu Mt. 7 per Centner, offeriert (8699)
F. Rahm, Sullnowo b. Schwet
(Weichsel)

„Berliner Tageblatt“
und Handels-Zeitung mit Stellen- u. Verlosungsliste
nebst seinen 4 werthvollen Separat-Beiblättern: „Ulk“,
„Illustrirtes Beiblatt“, „Deutsche Leschalle“, belletristisches
Sonntagsblatt, „Der Zeitgeist“, feuilletonistisches Beiblatt,
Mittelschriften über Landwirtschaft, Gartenbau und
Hauswirtschaft, erscheint täglich 2mal in einer Abend-
und Morgen-Ausgabe und kostet vierteljährlich bei allen
Postämtern 5 M. 25 Pf. für alle 5 Blätter zusammen.



„Berliner Tageblatt“
zeichnet sich bekanntlich u. A. dadurch aus, daß es alle
Nachrichten zuerst bringt, ferner, daß es von geübten
Fachschreibern auf den verschiedensten Gebieten, als Theater,
Musik, Literatur, Kunst, Naturwissenschaften, Gelehrte u.
werthvolle Original-Feuilletons
liefert, welche vom gebild. Publikum allgemein geschätzt werden.

Berliner Tageblatt

Im nächsten Quartal erscheint das neueste Werk von

Adolf Wilbrandt: „Der Dornenweg“
(in Deutschland nur im „Berliner Tageblatt“)

Dieser große und breit angelegte, figurenreiche Roman (in zwei Bänden) aus der modernen Gesellschaft wird mit feiner
herzhaften Frische und durch seine stetig fortschreitende spannende Handlung die deutsche Lesewelt in hohem Grade fesseln
und dem allberehten Dichter neue Lorbeeren zuführen.

Stolper Steinpappen- u. Dachdeckmaterialien-Fabrik
von
Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.

übernimmt und führt als Specialität aus:
Neue doppellagige Pappdächer. Asphaltierungen und Isolierungen.
Ueberklebungen alter devastierter Abdeckungen aller freistehenden
Pappdächer. Mauerwerke mit Asphalt-Ab-
Holzzementbedachungen. deckungsmasse
Reparaturen u. Anstriche an Papp- nach eigenem System der Fabrik.
dächern. Die Fabrik übernimmt die Instandsetzung und Instandhaltung ganzer
Pappdächercomplexe.
Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.
Specialität: Eindeckung von Ziegeldächern (Biberschwänzen) in Pappstreifen.
- Filialen: -
Dt. Eylau Wpr., Königsberg i/Pr., Posen
seit 1878. seit 1884. seit 1891.
(Vorbesichtigung und Voranschlag kostenfrei).

Thomasschlacke

in garantirt reiner Waare hat noch abzugeben

Albert Ogrowsky, Breslau.

Comptoir Gartenstrasse 23a.

Ich verleihe als Specialität meine Schlefische Gebirgs-Galbleinen
74 Ctm. breit, für 19 Mt., 80 Ctm. breit, für 14 Mt.
● Schlefische Gebirgs-Reineleinen ●
76 Ctm. breit, 16 Mt., 82 Ctm. breit, 17 Mt., in Schoden von
33 1/2 Metern, bis zu den feinsten Qualitäten. Musterbuch von
sämmtlichen Reineleinen franco. Viele Anerkennungs-schreiben.
Ober-Glogau i. Schl. J. Gruber.

Buttertonnen

frisch gestochene u. gut verbleichte, innen und außen gereinigt u. gewaschen,
vollständiger Ersatz für neue, verwendet in jedem Posten, nicht unter 20, a Stück
75 Pf. argen Nachnahme. Größe und Façon nach Wunsch.
Kübel von 50 Pfd. Inhalt mit Deckel, einmal gebraucht, a Stück 50 Pf.
Dampfwäscherei und Verkauf-Geschäft für Buttertonnen
O. Thonack, Pächtermeister, Berlin SO., Vorstertstraße 54.



„Saxonia“
Drillmaschinen
von W. Siedersleben & Co., Bernburg. Best bewährte
Maschine für ebenes und bergiges Terrain, ohne jede Regulierung
des Saattastens, stets gleichmäßig säend.
Universal-Kalk- und Dünger-Streuer
Patent Hampel — offerirt zu Originalpreisen
A. Ventzki, Maschinen- und Pflugfabrik
Brandenbg. (6589)

Königsberger Maschinen-Fabrik Act.-Ges., Königsberg in Pr.
Durch Anschaffung der neuesten und
vorzüglichsten Schleif- und Stichel-
maschinen wird allen Anforderungen
entsprochen.
übernimmt das Schleifen und Auf-
rücken von Hartguss-Walzen unter
Garantie besser und prompter Aus-
führung zum billigsten Preise.

Zuch- und Buchst.-Versand.
Neuheiten für Herbst und Winter
vom einfachsten bis elegantesten Genre in wirklich haltbaren,
frumppreien Qualitäten, in jeder Preislage. Futterartikel u.
Baaren- und Musterlieferungen erfolgen portofrei.
F. W. Puttkammer, Danzig.
(918) Begründet 1831.

Jagdgewehre
größte Auswahl — billigste Preise.
Gustav Dahmer,
Briesen Westpr.

Natur-Weine
von **Oswald Nier**
Hauptgeschäft (N° 108)
BERLIN
— ungegypete —
Filialen:
In Dt. Eylau bei Herrn F. Henne.
„ Hohenstein Ostpr. bei Herren
Gehr. Rauscher;
„ Löbau Wpr. b. Hrn. B. Bennicke;
„ Neidenburg Ostpr. bei Frau
Louise Kollodzieyski Erben;
„ Pelplin bei Herrn Franz Rohler;
„ Pr. Friedland bei Herrn L.
Czekalla;
„ Gr. Falkenau Westpr. bei
Herrn M. Rühbe. (1391a)

Für Molkereien.
Fertig zugeschnitt. Bretchen
zu Käseförmern
70 cm lang, 55 cm breit, 12 cm
hoch, liefert die Kiste für 50 Bismarck
Franz Marx, Sedlitz
Kreuz Marienwerder.
140 Kister Torf
neben zum Verkauf bei F. Busch,
Dorowno bei Brandenbg. (818)
100,000 Säcke
einmal gebr., groß u. stark, für Ge-
treide, Kartoffeln, a 30 u. 25 Pf. Probel.
a 25 St. vers. geg. Nachn. u. Eins. d.
Pabst. Max Mendershausen, Cöthen i. A.
50,000 Säcke
sehr gut erhalten, ganz und stark, für
diverse Zwecke passend, besonders sich als
Kartoffelsäcke eignend, empfiehlt a St.
25 Pf. S. Kronheim, Cöthen i. A.
Probefallen a 25 St. gegen Nachnahme.
Allerfeinste blaue (943)
ausgelesene Kartoffeln
a Centner 3 Mt., hat abzugeben
A. Diekter, Molkereibesitzer
Pratwin b. Brandenbg.

12 Forts.] Der Vater Sünden.

Nachdr. verb.

Roman von P. Schaffer.

Eine Bekanntschaft hat mir der Zufall zugeführt, die Interesse einflößt. Ich machte an einem der ersten Tage einen Spaziergang auf eigene Hand. (Auch darin habe ich mich verändert, daß ich die Einsamkeit fast lieb gewonnen habe.) An mehreren zerstreut liegenden Höfen vorüber, folgte ich einem Feldwege, mehr mit meinen Gedanken, als mit der Betrachtung der Gegend beschäftigt. Ich machte eine Stunde von Stanzlau entfernt sein, als ich einmal um mich blickte. Es ist öde und kahle in dieser Richtung; einige nackte Sandhügel erhoben sich zur Linken der Straße. Auf einem derselben, wenige hundert Schritte entfernt, sah ich ein Kreuz stehen, und daneben tauchte eine männliche Gestalt auf, die mich ankam. Es war ein junger Mann in anständiger, schwarzer Kleidung und mit einem Gesichte, in welchem Trauer und Verlegenheit kämpften. Er zog höflich den Hut und wollte an mir vorüber in der Richtung, in der ich gekommen.

„Sie haben wohl die Güte, mir zu sagen, zu welchem Orte diese Felder gehören?“ redete ich ihn an.

„Zu Staniewo, gnädige Frau“, sagte er, stehen bleibend.

„Staniewo? Gehört das nicht zu Stanzlau?“

„Ja wohl, es ist ein Pachtgut des Herrn Ferner; dort liegt es.“

Es war ein Dörfchen von mehreren Höfen, durch das ich vorhin gekommen.

„Wohin führt denn dieser Weg?“ fragte ich weiter.

„Durch eine völlig reizlose Gegend nach anderen Dörfern.“

Wenn ich mir einen Rath erlaube dar, es lohnt nicht der Mühe, in dieser Richtung weiter zu gehen, gnädige Frau.“

Er schien zu wissen, wer ich war.

„Was hat jenes Kreuz dort zu bedeuten?“ fragte ich.

Seine interessanten Züge verdüsterten sich. „Dort drüben ist eine Anzahl verfallener Grabhügel. Es ist ein Cholerafriedhof, den man vor zehn Jahren, als die Seuche diese Gegend arg heimsuchte, gestiftet hat.“

„Und haben Sie Angehörige dort liegen?“ kam es mir unwillkürlich über die Lippen.

„Meine Mutter!“ sagte er in einem Tone, der mir in die Seele schnitt.

Dann gingen wir eine Weile schweigend neben einander.

Jetzt wollte ich wissen, wer er sei, und ging gerade auf mein Ziel los. „Haben Sie es weit bis zum Grabe Ihrer Mutter?“

„Eine halbe Stunde von Staniewo, wo ich wohne. Da ich die unerwartete Ehre habe, Ihnen hier auf dem Felde zu begegnen, gnädige Frau, darf ich es wohl wagen, mich Ihnen vorzustellen. Ich heiße Rudolf Rantau und bin ein Sohn des Wächters von Staniewo.“

„Woher kennen Sie mich denn?“ fragte ich.

„Ich sah die junge gnädige Frau in Stanzlau einziehen und dann auch von Weitem an Herrn Ferners Seite fahren und gehen.“

„Sie sagten, daß Ihre Mutter vor zehn Jahren starb; da müssen Sie noch ein Kind gewesen sein.“

„Ein elfjähriger Knabe.“ Und wieder legte sich tiefe Trauer auf Ton und Züge des jungen Mannes. „Aber es ist mir, als wären es kaum so viele Tage; ich werde den Tod nie verschmerzen.“

„Haben Sie Geschwister?“

Er zögerte etwas und sagte dann leicht erröthend: „Fünf Stiefgeschwister. Mein Vater hat sich zum zweiten Male verheiratet.“

Da waren wir in Staniewo angelangt. Von dem größten, halb herrschaftlich aussehenden Bauernhause her näherte sich uns eine wunderliche Gestalt. Es war ein älterer, sehr hagerer Mann, mit spitzem, bartlosem Gesichte, der in so weiten Kleidern steckte, als hätte er jenseits eine energische Entfettungskur gebraucht. Mit unbeschreiblichem Ernst schritt er einher, und die tiefe Verbeugung, mit der er seinen Hut vor mir zog, hätte einer Fürstin genügt.

„Mein Vater!“ sagte mein Begleiter wie erschrocken.

„Ich darf mir wohl mit der angenehmen Vermuthung schmeicheln, daß ich die ausnehmende Ehre habe, hier an der Seite meines Sohnes Rudolf die gnädige Frau Ferner zu begrüßen?“ hub er in gepreiztem Tone an, und dann folgte ein solcher Schwall von hochtrabenden Redensarten, daß ich nichts darauf erwidern konnte. Dem Sohne schien diese Begegnung Qual zu machen. Er zeichnete mit seinem Stocke Figuren in den Sand und schaute finster darin.

„Dürfte ich wagen, die gnädige Frau zu ersuchen, daß sie ein wenig unter meinem niedrigen Dache ausruhe?“

Ich lehnte natürlich dankend ab, indem ich versicherte, durchaus nicht müde zu sein, worauf der Alte für seinen Sohn die Ehre erbat, mich heimbegleiten zu dürfen. Ich muß diesem nachrühmen, daß er im Gegensatz zu seinem Vater einfach und natürlich war und wie ein gebildeter Mann sprach. Wir kamen auf Musik zu sprechen, wobei sich der ganze Mensch belebte. Er gestand, daß er die Geige spiele und geriet in kindliches Entzücken, als ich ihn aufforderte, mich nächstens einmal zum Klavier zu begleiten.

„Es ist eine große Güte von Ihnen“, sagte er beim Abschied, „einem Menschen diese Anregung gewähren zu wollen, dessen Leben so arm an dergleichen ist.“

„Haben Sie denn keinen Umgang?“ fragte ich.

Er senkte die Augen und sagte kurz abbrechend: „Wenig, die hiesigen Verhältnisse liegen nicht günstig dafür.“

Dann empfahl er sich schnell. Es war gut, sonst hätte ich mehr gefragt und wäre ihm neugierig erschienen.

Ich erzählte Arnold, als er vom Felde kam, das Begegnis mit dem jungen Manne. Es schien ihn nicht angenehm zu berühren. Er meinte, die Rantaus seien eine unangenehme Gesellschaft und dieser Rudolf ein überpanneter Ungehorsamer. Als ich ihm mittheilte, daß ich ihn zum Musikanten eingeladen, erhielt ich meine erste Strafpredigt. Das wäre ganz unpassend und übereilt; er wünsche nicht in gefällige Beziehung mit diesen Leuten zu treten. Ich erklärte ihm darauf kaltblütig, daß die Sache dann unterbleiben könne; er habe nur zu befehlen.

„Du hast ihn aber einmal aufgefördert“, brante er auf.

„Ich habe den Rath, ihm bei seinem Erscheinen zu sagen, daß ich es aus Unkenntniß Deiner Wünsche gethan“, sagte ich. Das war nun völlig nicht recht.

„So findest Du vielleicht ein Mittel, sein Kommen zu hindern.“

Ich betrachtete die Sache als abgethan.

Später kam Rantau ganz von selbst auf die Rantaus zu sprechen und erzählte mir Einzelheiten, wie sie unter den Leuten verbreitet sind. Danach soll der alte ebenso strenggläubig als geizig sein. Diesen Sohn aus erster Ehe soll er nicht leiden können. Rudolf wird von den Leuten „der Unversitteter“ genannt, weil er irgendwo irgendwas studirt hat, was Niemand genau weiß. Der Alte hat einst als Knecht bei seiner ersten Frau gedient, so erzählte die Rantau, sie war lutherisch und eine vermögende, gebildete Person. Er war tüchtig und gewann ihr Vertrauen, so daß sie ihn heirathete und ihm Bildung beibrachte. Sie hatten abgemacht, daß ihre Kinder lutherisch werden sollten. Als nun der Junge geboren wurde, hatte Rantau an demselben Tage das Unglück, sich beim Häckelschneiden einen Finger an der linken Hand abzuheften. Haben gnädige Frau nicht den Stummel gesehen? Da haben sich gleich die geistlichen Herren dahinter gesteckt und dem Menschen die Hölle heiß gemacht. Das war Gottes Fingerzeig, haben sie gesagt. Erst die Heirath mit der Regersfrau und nun das Versprechen mit den Kindern, das ließen sich die Heiligen nicht gefallen, und nun sollte er zusehen, wie er seine Todssünde wieder gut machte, sonst hätte er keine Ruhe mehr. Und dafür haben sie denn auch gesorgt mit heimlichen Drohungen und Fegungen, daß er ganz verblüht wurde und meinte, das Fegfeuer jenseits ihn schon bei lebendigem Leibe an. Die Frau kam hinter die Pfaffen und suchte ihn zu beruhigen, aber da kam sie schon zu spät. Nun paßte sie bloß auf den Jungen, ließ ihn nicht von sich und unterrichtete ihn selbst. Als sie im Sterben lag, hat sie den Mann noch gerufen und auf das Kind gezeigt mit einem Blick, daß den Leuten, die dabei waren, grausen mußte, und hat die Hand wie zum Schwören hoch gehalten, denn sprechen konnte sie nicht mehr. Da ist er schnell hinausgelaufen, und dann hat er den Sohn in Posen aufs Gymnasium gegeben und ihn katholisch gemacht.

„Ach“, sagte ich, „reden Sie doch nicht so, Rantau!“

„Die Katholiken sind Leute wie wir. Und von Pfaffen und Mönchen höre ich vollends nicht gern reden. Wer weiß, wie die Sache zusammenhängt!“

„So ist es, wie ich sage“, betheuerte Rantau, und ich war wirklich bestürzt ob dieses Einblicks in konfessionelle gemischte Verhältnisse.

Den 7. September:

Arnold hat mir in einer schwachen Stunde erklärt, er wolle der Musik mit Rudolf nichts in den Weg legen, weil ihm mein Wunsch heilig sei. Ich war überrascht über diesen plötzlichen Umsturz. Es wäre mir nicht in den Sinn gekommen, an seinem Worte zu rütteln. Dennoch ist mir's lieb, den armen jungen Mann nicht zurückweisen zu müssen, nachdem ich ihn eingeladen. Außerdem begrüße ich eine kleine Unterbrechung des täglichen Gleichmaßes auch gern.

Den 10. September:

Gestern Nachmittag besuchten uns die Schwiegermama und Gertrud zum ersten Male. Wir theilten ihnen unsere Reisepläne mit. Als ich mit Gertrud durch den Garten ging, fragte sie mich, ob ich mich nicht freue, ein Stück herrlicher Welt zu sehen. Ich sag ihr, daß ich so schrecklich verwöhnt sei, daß mir gar nichts mehr eine große Freude machen könnte. Sie sah mich mit ihren tiefen Augen fragend an und schüttelte den Kopf, als wenn sie dachte: das kann es nicht sein.

Oben beim griechischen Tempel stand Arnold mit seiner Mutter und ließ sich wie ein Schulknabe ausschütten, dieser „unpraktischen, luxuriösen Spielerei“ wegen. Er ärgerte sich, hat aber nie den Muth, ihr gegenüber sein Recht aufrecht zu halten. Ich war im Begriff, für ihn einzutreten, da schlang er den Arm um mich und sagte: „Wer seiner Götin einen Tempel bauen will, fragt nicht dabei nach dem praktischen Nutzen, liebe Mutter!“

Solche Huldigung ist mir zuwider, deshalb entzog ich mich seiner Liebkosung und sagte: „Da aber die Götin eine einfache Sterbliche ist, wäre sie mit weniger Aufwand zufrieden gewesen.“

Jetzt war es wieder an Arnold, düster zu blicken. Ich fühlte wohl, daß ich mit Allem, was ich sagte und that, bei Keinem das Rechte traf. Ich bedauere, aber Verstellung ist nicht mein Fall.

Als die beiden Damen fort waren, war Arnold entsetzlich übler Laune. Ich wäre verlegend gleichgültig gewesen, hätte an nichts Interesse, stieße Alle vor den Kopf!

Der Kontrast in seinem Wesen zwischen Schwärmen und Zanken erscheint mir oft geradezu komisch. Ich bleibe völlig ruhig bei seinen Angriffen und parire sie mit leichter Ironie.

Der junge Rantau mit seiner Geige unterbrach unseren Austausch. Er war mir sehr willkommen. Arnold war gezwungen höflich gegen ihn und zog sich bald zurück. Wir spielten Mendelssohn, Mozart, Beethoven. O Agathe, es giebt doch noch Etwas, das mich freut. Rantau spielt mit ganzer Seele und vollstem Verständniß. Wir pakteten uns so vollständig an, als hätten wir seit Jahren zusammen gespielt.

Das war die erste glückliche Stunde, die ich hier verlebte. Und in seinen Mienen sprach sich eine stille Begeisterung aus. Wir redeten wenig dazwischen. Als dann Arnold zum Thee erschien, zeigte sich unser Gast als ein angenehmer Gesellschafter, der lebhaft und interessant spricht.

Der Abend ging so schnell hin, und nun ist für eine Zeit lang vorbei mit seinen Besuchen, denn Ende dieser Woche reisen wir.

Da hast Du meinen ersten Brief, meine Agathe. Hast Du Besseres erwartet, so sage es Deiner Eva.

(Fortsetzung folgt.)

— Der Kaiser hat bei seiner Anwesenheit den vom Dombaumeister Cronow ausgearbeiteten Plan zum Ausbau des Mezer Domes gutgeheißen und den Wunsch ausgesprochen, daß derselbe schnell durchgeführt werde. Mit einem weitläufigen Portal nach der ursprünglichen Anlage, der Herr Cronow gefolgt ist, wird der Mezer Dom zu einer der stattlichsten Kirchen Deutschlands werden, alsdann mit drei Thürmen einen gewaltigen Eindruck hervorzubringen.

— Für die russische Kaiserfamilie ist in Kopenhagen eine neue Nacht bestellt worden, die für Fahrten auf dem Schwarzen Meere bestimmt ist. Die Nacht soll 350 Fuß lang

sein bei einem Tiefgang von 20 Fuß und einer Wasserverdrängung von 4000 Tons; die Maschine wird 600 Pferdekraft haben; die Schnelligkeit ist auf 20 Knoten in der Stunde bemessen.

— Der Inhaber der Droschken-Anstalt I. Klasse in Breslau beabsichtigt dort elektrische Droschken einzuführen. Breslau hat erst vor Kurzem eine elektrische Straßenbahn erhalten.

— In Chicago beschäftigt man sich täglich eingehend mit dem muthmaßlichen Fehlbetrag der erwarteten Einnahmen der Weltausstellung. Man spricht von 16 Millionen Dollars. Wenn diese Summe wohl auch zu hoch angenommen sein mag, so giebt der Umstand, daß eine Mindereinnahme überhaupt eintreten konnte, viel zu denken. Man wundert sich aufsehend darüber, daß der Chicagoer Ausstellung die Besucher fehlen, und diese fehlen tatsächlich, denn wie wir schon früher berichtet haben, sind die erwarteten 200 000 täglichen Gäste lange nicht erreicht worden. Doch ist der mangelhafte Besuch ganz erklärlich, wenn man erfährt, daß die landwirthschaftliche Bevölkerung in West- und Mittelamerika im buchstäblichen Sinne kein Geld hat. 20 bis 30 Millionen Menschen sind vom Wucher verschlungen worden, und man ist in einsichtigen Kreisen in Amerika schon seit geraumer Zeit zu der Erkenntniß gelangt, daß die Vereinigten Staaten bei Weitem nicht so reich sind, als man bisher immer geglaubt hat.

— Der große Abfall in Genschtach hat gegen 80 000 Pilger versammelt; ein großer Theil derselben war aus dem Auslande.

Der große Mann geht seiner Zeit voraus, Der Kluge geht mit ihr auf allen Wegen, Der Schlanke beutet sie gehörig aus, Der Dummkopf stellt sich ihr entgegen. Bauernfeld.

Briefkasten.

F. R. Nur für den Fall kann der betr. Besitzer die Vorpargelle von der Gemeinde abgesehen, wenn dieselbe 300 Morgen groß ist oder mit dem in der Wohnsitzgemeinde des Besitzers belegenen Grundeigentum so zusammenhängt, daß sie durch kein fremdes Grundstück getrennt ist oder mit demselben zusammen einen landwirthschaftlich benutzten Flächenraum von wenigstens 300 Morgen einnimmt.

G. E. M. Wenn nicht zufolge örtlicher Polizeiverordnung ausdrücklich die Einholung der polizeilichen Genehmigung vorgeschrieben ist, wird dagegen, daß ein Geschäftsmann neben seinem Schaufenster noch Schaufensten mit Waaren an der Außenwand des Hauses anbringt, nichts einzuwenden sein.

T. 100. Inspektoren sind Hausoffizianten und dürfen, falls eine längere oder kürzere Abwesenheit nicht verabredet ist, nur am Schlusse eines Kalendervierteljahres, mit vorausgegangenem sechsmonatlicher Aufkündigung, entlassen werden.

S. D. Die Coupons haben keinen höheren Werth als 364.50 Mk. Mit welchem Recht Sie 374.50 Mk. verlangen, ist uns unklar. Es ist entschieden mehr als coulant, wenn Ihnen die Coupons provisionsfrei gewechselt werden.

G. R. 3. Da Sie zum Stadtmann gewählt worden sind, müssen Sie das Amt eines Stadtverordneten niederlegen, denn nach § 30 der Städteordnung dürfen Stadtverordnete nicht Mitglieder des Magistrats sein. Wenn Ihnen jedoch das Amt eines Stadtverordneten besser zusagt, wollen Sie sich an den Bürgermeister wenden, welcher billigerweise Sie in dem Amt eines Stadtverordneten belassen wird.

D. R. Die von mehreren Blättern gebrachte Nachricht, daß von dem Kultusminister eine Verfügung getroffen sei, welche betreffs der Volksschulen den Beginn und das Ende des schulpflichtigen Alters in neuer Weise, und zwar derart regelt, daß die Aufnahme und Entlassung der Kinder auf ein früheres Lebensalter herabgesetzt sei, beruht auf Irrthum. Es ist von dem Kultusminister auf diesem Gebiete etwas Neues nicht angeordnet, ja in neuerer Zeit überhaupt keine Verfügung getroffen worden. Am übersehen zu können, ob eine der königlichen Regierungen eine Verfügung getroffen hat, welche der Nachricht in der Presse eine gewisse Grundlage gewährt, sind die königlichen Regierungen zu baldiger Anzeige veranlaßt worden, ob von ihnen eine Verfügung erlassen worden sei, auf welche sich die Zeitungsnotiz beziehen könnte.

Wetter-Aussichten

Nachdr. verb.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

15. September. Vielfach heiter, wärmer, stichweise Gewitter, lebhafter Wind an den Küsten.

16. September. Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich warm, angenehm. Später regendrohend.

17. September. Wolkig, sonnig, meist trocken, Tags angenehm warm.

Bromberg, 13. September. Amtl. Handelskammer-Bericht.

Weizen 135—140 Mk., geringe Qualität 130—134 Mk., feinsten über Notiz. — Roggen 110—118 Mk. — Gerste nach Qualität nominell 124—130 Mk., Brau- 131—134 Mk. — Erbsen Futter- 135—145 Mk., Kocherbsen 150—160 Mk. — Hafer alter 155—160 Mk., neuer 135—145 Mk. — Spiritus 70er 35.50 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 13. September.

Weizen loco 144—156 Mk., pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, September-Oktober 151.50—153.50 Mk. bez., Oktober-November 156.50—155.50 Mk. bez., November-Dezember 158.50 bis 157.50 Mk. bez., April-Mai 165—164 Mk. bez., Mai-Juni 166—164.75 Mk. bez.

Roggen loco 126—133 Mk. nach Qualität gefordert, inländischer 129.50—131.50 Mk. ab Bahn bez., abgelaufene Anmelbungen vom 5. d. 132.50 Mk. bez., September-Oktober 133.75 bis 132.75 Mk. bez., Oktober-November 136—135.25 Mk. bez., November-Dezember 138—137.25 Mk. bez., Mai 1894 142 bis 141.50 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 125—130 Mk. nach Qualität gef. Hafer loco 150—186 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut oft- und westpreussischer 152—177 Mk.

Erbsen, Kochwaare 159—195 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 146—158 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rübsöl loco ohne Faß 47.7 Mk. bez.

Stettin, 13. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco höher, 143—147, per September-Oktober 147.50 per Oktober-November 150.50 Mk. — Roggen loco beauptet, 123—127, per Septbr. Oktober 129.00, per Oktober-November 131.00 Mk. — Pommerscher Hafer loco 155—160 Mk.

Stettin, 13. September. Spiritusbericht. Matt. Loco ohne Faß 50er —, do. 70er 34.80, per September 33.00, per September-Oktober 33.00.

Magdeburg, 13. September. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement —, Geschäftslos.

Posen, 13. September. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er) 54.60, do. loco ohne Faß (70er) 34.90. Fester.

Posen, 13. Septbr. (Marktbericht der kaufmänn. Vereinigung.) Weizen 13.20—14.40, Roggen 11.80—12.30, Gerste 12.00—14.00, Hafer 13.00—14.60 Mk.

3. Ziehung der 3. Klasse 189. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 100 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

13. September 1893, vormittags.

3 105 41 427 551 843	1483 501 89 639 719 808 910	2056 62 302
51 643 703 10 858 85 99	3373 335 354	4173 97 625 733 97 839 99
5012 72 156 201 37 384 94	494 386 605 710 990 94	6294 921 7082 150
254 319 56 435 58 564 707	8071 143 74 333 63 77 (200)	410 36 603 19
721 811 994 9019 247 366 74 88		
10353 621 43 813 (200)	920 66	11036 130 212 42 06 376 553 711
804 69 951 92	12221 60 574 409 78 902 39 81	13185 209 303 61 519
633 755 857 974	14007 34 66 103 22	501 67 585 (200) 853 61 972
15044 360 862 93	10233 63 492 517 36 895 930 40 83 (200)	17929
27 37 82	15219 389 89 578 442 971	19004 6 133 219 35 49 767 75
631 911		
24004 122 276 405 6 29 570 638 76 742 67	21165 218 578 508	
671 96 717 98	22027 121 295 843 67 (200)	977 22312 28 753 897
24031 118 19 20 47 66 223 53 (200)	74 338 433 716 820 925 47	
325019 230 354 475 546 626 802 33 44 975	26173 351 82 (200)	421 766
75	27000 285 537	28138 97 348 84 627
29003 42 466 542 77 781		
861 938		
30019 27 394 569 680 761	31022 106 510 674 792 823 51	32218
146 774 80 844 920	33082 172 74 305 43	317 584 628 63 793 (1500)
839 820 83 (200)	34111 351 69 408 21 619 72	35135 62 586 363 450
91 558 99 678 80 776 819 (200)	32	36225 39 349 502 943 59
37251		
76 415 84 316 641 49 724 63 892 29 45 (200)	35238 301 18 493 576	
744 889	39040 103 18 319 450 51 54 55 86 55 (200)	52 91 767 75
858 954 69		
40315 71 46 854	41103 54 81 214 66 71 70 376 55 545 819	
936	42010 77 213 61 309 28 96 570 81 639 41	84 711 93 98 852 42342
73 815 70 508 666 81 713 850 974 86	44195 900 16 401 15 41 671 74 82	
85 854	45015 307 705 86 949 75	46062 171 238 355 89 589 785 47104
20 83 327 92 90 511	49002 652 236 357 404 510 607 8 389 79 908 31	
10070 71 221 511 15 21 690 707 (1500)	73 812 96 906 69	
50400 530 728 591	51172 203 571 407 (200)	65 77 501 695 52009
15 282 95 638 99 707 9 44 885 980 37	53215 449 (200)	533 631 (1500)
34 503 (200)	6 60 981	54097 157 (200)
540 5102 85 239 451 530 (87 831 998 90)	56011 311 485 81 631 754	
26 960	57005 223 338 540 798 840 943	58004 8 120 243 413 83 93
400 604 49 795 894 917	59004 (200)	293 337 483 527 625 701 23 99
60113 17 401 97 546 617 91 800	61103 (200)	91 577 78 626 784
15011 824 76 99 (200)	911	62034 67 96 113 69 98 272 338 75 470 739
986 928	63103 82 85 518 73 634 97 926 87	64044 172 495 (200) 564
602 890 (200)	84	65305 50 501 741 930 83 57
12001 35 49 781 819 54	67029 146 95 237 450 670 73 892 96	68005 15
53 238 51 425 667 491	69088 260 332 675 894 85 903 9	
70039 127 472 826 79	71238 48 91 335 77	584 792 828 54 957
72063 434 885	73162 63 78 232 40 59 472 567 658 63 724 77	807 74036
222 224 356 407 23 530 663 889 911	75008 69 88 168 404 88 565 86	
250 857 96	76115 10 227 72 532 68 73 647 700 832	77051 200 13 53
302 611 769 75	78010 26 82 91 536 85 89 441 42 615 49 775 915 95	
79035 31 72 228 31 75 330 406 87 708 28 49		
80036 234 56 98 646 66 744	81038 209 164 489 520 833 40 82117	
25 236 388 411 51	833 835 95 333 59	83398 303 405 518 49 (200) 785
200 84202 57 97 579 750 87 803 945 85	85339 59 66 441 96 585	
815 824 55	86084 101 502 70 8132 37	87215 21 36 53 93 (15000) 304 763
72 813 43	88444 500 2 935	89194 318 415 44 563 633 (200) 844 767
89 902 23 93		
90085 120 264 633 529 619 79	772 84 911 97	91224 28 432 40
93001 501 45 612 703 638 918 60	92057 350 478 558 685	93063
122 576 649 713 79 851 985	94010 (200)	51 52 72 150 519 689 99
276 854 85	95015 44 67 185 233 458 (200)	96085 196 396 (200) 326
878 834 49 77 908 85	97082 81 225 55 78 416 69 572 82 606 743 85	
92600 69 304 5 13 505 616 785	99058 243 612	
100004 113 45 46 53 224 448 545 609 43 916 61	101002 5 51 203	
681 852 957	102082 407 40 95 677 70 823 35 43 509	103066 426 60
12001 553 89 93 850 708 30 40 978	104044 85 241 71 90 377 463 571	
681 707 21 80 815 903 44 79	105238 338 54 (200)	503 73 685 91 837
905 14 100053 214 48 410 512 20 97 629 59 71 83 894 975 99	107024	

3. Ziehung der 3. Klasse 189. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 100 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

13. September 1893, nachmittags.

72 243 82 409 57 74 649 85 780 850	1088 388 547 87 730	2041
517 79 687 738 881 973	3135 287 366 705	4128 329 554 610 74 (200)
719 822 926	5077 289 489 500 62 (89)	6033 228 (200) 301 16 29 37
430 79 500 632 90 918 38 (200) 95	7187 263 599 713 67 993 (200)	8035 109 31 (200) 60 396 409 29 45 787 853
9115 322 42 465 631 67	810 945 63	
10050 901 970 80 90 94 434 568 618 709	11094 319 408 517 767	
919	12007 69 114 238 33 332 488 97 827 896	13057 67 152 283 900
13001 56 98 75 992 48	14017 69 213 922 (200)	689 (200) 705 810 60
904 28	15153 314 481 85 905 908	16086 89 192 239 412 516 53
648 784 96 827 990	17128 857 97 419 617 48 59 74 780 875 918 58	
91 18069 (200)	112 52 224 96 322 406 503 8 40 680 887	19029 (200)
167 275 319 35 509 51		
20021 155 285 573 837 95 939 (200)	82	21344 499 633 737 800
19 (200)	22043 (200)	107 313 32 409 28 810 45 944 79
610 780 890	24054 148 613 27 715 94	25002 124 430 56 899 972
29001 99 705 57 81	27073 279 332 23 405 32 513 685 708 865 919	
55	28245 343 534 629 701 84	29051 177 245 48 74 336 434 589 605
843 987		
30047 74 85 313 703 809 73	31083 273 89 523 30 634 70 817 953	
32038 472 618 73 (200)	734 42 (200)	3304 153 279 522 55 607 73
564	34255 372 533 43 67 838 59	35057 (200) 99 233 615 738 908 23
55 42	36084 290 (200)	313 54 73 87 973
545 979	38017 205 448 547 719 39 831 55	39086 115 247 63 905
40251 300 17 (200)	501 692 724 885 961	41002 41 83 87 180 215
31 95 95 321 580 846 47 78	42051 112 23 363 433 716 35 66 990 43143	
361 85 660 703 485 44037 77 137 248 97 323 427 39 500 29 629 702		
45096 132 73 420 556 650 725 31 98 815	46040 123 91 364 514 80 757	
47005 812 436 42 744	48075 116 46 325 613 632 82 803	49374
461 624 26 57		
50027 108 253 (200)	501 29 46 47 518 624 717 90 887 919	51253
95 427 49 704 812 94 929	52371 50 15 59 637 41 49 984	53154 335
64 476 501 2 715 928	54000 17 109 329 554 66 742 98 904	55022 41
138 387 531 632 843 92 976	56221 39 77 414 17 90 601 842	57150 235
139 869	68074 130 (200)	61 211 65 (200) 69 515 67 609 43 832 923
69009 16 438 68 641 802		
60077 689 750 865 921	61086 96 285 351 401 41 80 730 96 893	
967 68	62001 19 153 90 337 91 494 533 57 96 716 993	63000 131
52 303 32 431 89 579 627 830 55 902 11 90	64077 114 64 455 645 708 938	
65003 91 124 28 351 471 638 706 29 929 76	66027 176 54 176 554	
639 64 738 384 69 904 13	67019 (200)	533 389 367 613 91 35
68 68177 203 317 553 615 821 92 977	68010 164 359 74 32 442 615 29	
70020 108 309 42 83	72312 407 71 592 607 790 825 41 911	71070 330
76 83 427 704 91 943	72312 407 71 592 607 790 825 41 911	71070 330
596 067	72402 53 194 97 201 52 302 3 57 434 505 733 74 892 34	
75031 155 226 457 638 70 718 45	76002 (200)	294 324 410 524 51
714 77020 193 304 24 541 70 680 (200)	711 32 88	79017 197 224 500
644 (200)	935 57	79040 103 311 71 444 592 610 28 88 851 949 93
80063 (200)	115 95 297 300 440 513 640 84	81158 203 10 35 83 884
89048 106 325 579 647 788 896	83022 297 428 91 751 916 (200)	84046
59 209 455 658 68 872	85143 47 743 97 437 97 639 63 957	86033 42
125 265 482 531 (200)	614 99 263 80 85 957	87098 207 31 318 69 434
564 677 (200)	980 88001 65 (200)	188 214 451 544 (200) 98 56 712 813
92 914	89193 271 81 337 4 40 640 791	
90048 372 573 702 (200)	75 845 67 68 931	91003 24 78 91 237 62
65 97 399 22 597 879 90	92282 240 60 332 57 488 629 758 834 97 901	
93080 92 (200)	150 6 82 501 618 (200)	50 80 720 337 94036 44
147 208 396 (200)	715 386 915	95327 393 573 80 696 884 36
96074 160	407 625 87	97008 85 129 307 28 39 435 567 85 760 9304 135 93 402
13001 6 29 634	99015 216 24 333 76 600 201 64 96 831 72	
100056 78 188 693 759 64 808	101067 315 47 87 573 685 901	
13001 6 29 634	102056 229 55 569 613 723 50 816	103137 216 18 25 346
63 69 114 56 611 42 715 824 (200)	104017 30 249 497 665 702 9 828	
992 100055 104 222 416 520 748 883 926	106093 198 238 93 361 839	
777 80 945	107147 472 566 78 99	108072 197 202 94 364 601 64 824
64 990	109008 61 167 342 470 790 817 97 747	
110088 141 58 202 39 896 453 337 55 63 772 997	111031 195 373	

Rademanns Kindermehl

Ersetzt die Muttermilch; ist darum Kindern, die entwöhnt werden, unentbehrlich.

Ist unbedingt verdauulich, verdichtet darum Verdauungsfähig.

Bildet Knochen; man gebe es daher Kindern, die an empfindlicher Krankheit leiden.

Wirkt ungemein stärkend. Man gebe es allen schwachen Kindern.

Zeugnisse! Mit Ihrem Mehl habe ich in letzter Zeit viele Verläufe angeht und es vermag: 1) als Ersatzmittel zur Herstellung von Suppen für größere Kinder. Mit dem Mehl bin ich in der Lage, dass ich die Zugabe von Griesmehl zur Suppe erzeuge und das Darmtraktus größerer Kinder von Griesmehl Suppe nur noch Ihre Griesmehl Suppe verwende. Göttingen, 16. April 1892.

Professor und Director des Hygien. Instituts. Rostock.

Ueberrass zu haben à M. 1.20 die Büchse.

Wachholderbeeren

Die Herrn Schneidereit zugehörige Pflanzung nehme hiermit zurück. (1005)

H. Hirschfeld

Johannisburg Düpr.

Ein fast neuer Stall

aus Schwarzweiss ist über ein Drittel unter der Feuerloze zum Abbruch, im Kreise Strassburg, zu verkaufen. Off. befürd. A. Kubich, Strassburg.

Schuppen

Mehrere 1000 j. Ebereschen zur Anpflanzung von Wegen und 9 fette Schweine f. verk. in Dobrowa. Glatwe.

Gelegenheitskauf für Anstiedler.

Ein in diesem Frühjahr neu erbaute mit Pappdach, 36 Fuß lang, 24 Fuß tief, auf meinem Grundstück in Nitzwalde stehend, ist sofort zum Abbruch verfügbar. Klettner, Klein Ebernitz.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Reffelschmiede

offertren zu billigsten Preisen: (7635)

Drill-Maschinen

von Rud. Sack, Siederalben und Zimmermann.

Breitsäemaschinen (Universal, Thorner) (und Patent Boermann)

Düngerstreuer Pat. Hampol u. Pflzner. Düngermühlen.

Rud. Sack's Original-Dieselmotor u. Universal-Stahlpflüge.

Normal-Pflüge (Patent Benzki).

Patent Sack'sche Acker-Eggen, Schottische und eiserne Zickzack-Eggen. — Eiserne Grubber u. Extirpatoren. Ein- und dreitheilige Ringelwalzen. — Cambridge-Walzen, sowie alle sonstigen landwirthschaftl. Maschinen u. Geräte.

Cataloge gratis und franko.

In der Ziegelei Knappstätt bei Gultsee sind vorräthig: (54)

gut gebrannte Drainröhren

in den Dimensionen von 6", 5", 4", 3", 2", 1 1/2" und

100 000 Ziegeln.

HARAUSFALL!

behandelt briefl. unfehlbar die hartnäckigsten Fälle. Garantie 1000 Mark. Nicht-erfolg. Langjähr. Erfah. zahlreich. Dankschreiben. Prospekte gratis u. franco.

F. Kiko, Herford.

Zur Saat.

Johannis-, Probier- und Schlangkletter-Kroggen, Epp- und Nordstrand-Weizen

20 Mt. über Berliner loco Notiz offertirt Ostrowitz bei Schönebeck Wpr.

Schleimlösend!

Linderung verschaffen Sie sich beim Gebrauche der Achten

Oscar Tietze's Zwiebel-Bonbons

Bestandtheile: Zwiebelsaft und Honigzucker. Packet 25 Pfg. Wo nicht vorhanden, errichte Niederlage. (5986) **O. Tietze, Namslau.**

Fischfang-Recke

von Hansp. mit 3 Bügeln, große 86 cm hoch, pr. Dth. 9.00 Mt., pr. Stück 80 Pf., mittel 68 cm hoch, pr. Dth. 6.75 Mt., pr. Stück 60 Pf., kleine 60 cm hoch 5.60 Mt., pr. Stück 50 Pf., Fischkäse mit 2 x 1 Bügel, Zugnetze, Standa-netze, Schöpfharniere, Haarkäufen von Weiden, pr. Stück 90 Pf., sowie alle anderen Recke versendet gegen Nachnahme (8037)

H. Haase in Mewe Westpr.

Sakfarpfen

einförmige und zweiförmige, sowie Sackfische zu kaufen gesucht. Lieferung in größeren und kleineren Posten bis Bahnstation der Empfänger. Transportgefäße werden auf Wunsch zur Verfügung gestellt. Angebote mit Angabe des Preises pro Schock oder Hundert, der durchschnittlichen Größe oder Gewicht der Fische, der Lieferungszeit sowie der genauen Adresse des Käufers werden erbeten. (958)

Dr. Seligo, Königsberg i. Pr.

Viehverkäufe.

Einen gr. starken (793)

Wallach

hellbraun, ca. 7 Jahre alt, einen gebr. Ganzverdeckwagen

hat zum Verkauf Thimm, Unterberg bei Neuenberg Wstpr.

Reitpferd

braune Stute, 5 Jahre alt, gänzig, verkauft Steckmann, Jellen b. Pehsten.

Ponny

Knappstätt, 5jährig, 144 cm groß, fehlerfrei, mit sehr flotten Gängen, geritten und ein- und zweispännig gefahren, verkauft Giese, Nitzwalde.

Ein fette Kuh ist zu verkaufen Festungsstraße Nr. 1.

Die bereits angekündigte

Pferde-Auktion

in Budapest findet am

29. und 30. September

sowie 1., 6. u. 7. Oktober

statt. Es gelangen gegen 230 Pferde aus den Staatsgestüthen und Hengsten-Depots und gegen 130 Pferde von Privatzüchtern zur Versteigerung.

Nähere Auskunft u. eingehende Cataloge b. k. u. k. österr.-ung. Consulat in Danzig.

Dominium Aljahn bei Gerwinst (Ostbahn) verkauft (935)

15 Ochsen

15

Stärken

1 1/2-2 Jahre alt, a. Ctr. 22 Mark, theils reinblütige Holländer, theils Kreuzung solcher mit Simmenthalern.

13 holländer Stiere

2jährig,

3 fette Schweine

verkauft Rawra bei Neumark. (955)

25 reinblütige holländer Stiere

mit sehr schönen Formen, einzeln ca.